



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugpreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partieprieße usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 206.

Leipzig, Sonnabend den 5. September 1914.

81. Jahrgang.

Ⓛ

Der Türmer

erscheint halbmonatlich

als Kriegs-Ausgabe

?

Anzeige im Innenteile!

Ⓛ

Feld-Kurier

Illustrierte Wochenschrift für das deutsche Heer und Volk

Herausgegeben vom Verlag des „Deutschen Kurier“

Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8.

Redakteure: Gen. Major z. D. Spohn / Kapitänleutnant a. D.
Heinrich Kiersmann / Dr. med. Steinbrecher / Maler Heims /
Kriegsberichterstatte Rolf Brand und N. Goeh

Jedes Heft Oktav-Format, solid in festem Umschlag gedrahtet, enthält 32–40 Seiten Text und 8 Seiten aktueller Bilder. Die Rückseite bilden Feldpostkarten.

Bezugs - Bedingungen:

Der Verkaufspreis jeder Nummer beträgt 10 Pf., bar 7 Pf. ohne Remittenden. Von der ersten Nummer stehen 5 Exemplare gratis zur Auslage zur Verfügung.

— Kommissionär Otto Maier in Leipzig. —

Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8.

Verlag „Deutscher Kurier“ A.-G.

Mars - Verlag

Berlin W. 35

Potsdamerstraße 118c.

In unserm Verlage sind erschienen:

Farbige

Kriegs-Bilderbogen

Verkaufspreis 10 Pfennig.

Auslieferung

Otto Maier

G. m. b. H., Leipzig.

Die Ausführung der farbigen Kriegsbilderbogen liegt in den Händen erster Künstler. Durch die Handkolorierung werden Farbenwirkungen von außerordentlichem Reize erzielt. Die knappen Texte werden bald allgemeine Verbreitung finden. In ihrer ganzen Anlage bieten die farbigen Kriegsbilderbogen einen ungemein zugkräftigen **Verkaufsartikel für alle Schichten der Bevölkerung.**

Bezugspreise: 2 Expl. zur Probe à 6 Pf., 1–99 Expl. à 7 Pf., 100 Expl. à 6 1/2 Pf., 500 Expl. à 6 Pf.

Verwenden Sie sich energisch für diesen Artikel, der Ihnen einen andauernden Gewinn gewährleistet. In den Kriegsjahren 1870/71 wurden Kriegsbilderbogen in Millionen von Exemplaren umgesetzt.

Bestellen Sie umgehend per Post.

Mars-Verlag, Berlin W. 35, Potsdamerstraße 118c.



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint wöchentlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für $\frac{1}{2}$, S. 32 M. statt 36 M., für $\frac{1}{4}$, S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., $\frac{1}{2}$, S. 13.50 M., $\frac{1}{4}$, S. 26 M., $\frac{1}{8}$, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Weideseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 206.

Leipzig, Sonnabend den 5. September 1914.

81. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Geistige und wirtschaftliche Wehrpflicht.

Nur wenige Wochen sind über die Tage dahingegangen, in denen uns eine Welt von Feinden den Krieg erklärte, und schon klingen die Siegesglocken, wehen die Siegesfahnen im Winde. Der Gott der Schlachten war unseren Waffen über Erwarten gnädig, und mit dem Dank an den Lenker aller Dinge verbindet sich die Bitte um weitere gnädige Führung. Tief und schmerzlich sind die Wunden, die uns dieser Krieg schlägt, aber groß ist die Zeit, die sie zu tragen weiß. Wir wissen, wofür unsere Brüder im Felde kämpfen. Unser Gewissen und unser Ehrenschild sind rein. Wir kämpfen um nichts weniger als alles, um unsere Existenz unter den Völkern der Welt. Wo ist heute die sprichwörtliche schläfrige Gutmütigkeit des deutschen Michels? Nun er sich der Flintenläufe und Kanonen als Sprachrohre bedient, fliehen die Feinde wie Spreu vor dem Winde. Ja, mit Eisen und Blei können sie ihm nicht beikommen, die lieben Vettern und Nachbarn. Sie mußten schon in den Köcher der Verleumdung und Lüge greifen, um seinem guten Rufe zu schaden, mußten mit kleintlichen und erbärmlichen Mitteln auf wirtschaftlichem Gebiete kämpfen, um wenigstens einige Erfolge auf der Habenseite ihrer Kriegsführung buchen zu können.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Presse unserer Feinde nicht allein unsere Erfolge auf dem Schlachtfelde verschweigt oder verkleinert, sondern daß sie es auch verstanden hat, die öffentliche Meinung der neutralen Staaten mit falschen und irreführenden Meldungen zu unseren Ungunsten zu beeinflussen. Unsere gute Sache wird in das Gegenteil verkehrt und der Haß der Völker gegen uns genährt. Wir stehen infolgedessen vor der Notwendigkeit einer geistigen und wirtschaftlichen Mobilmachung. Einer geistigen Mobilmachung, die in erster Linie aus Aufklärungsarbeit besteht, wie sie die Zeit erfordert, dann aber auch in dem Wachen aller nationalen Kräfte, die geeignet sind, uns in Zukunft die geistige und kulturelle Stellung in der Welt zu sichern, die wir beanspruchen können, einer wirtschaftlichen Mobilmachung, die sich gerüstet der perfiden Kampfweise Englands gegenüberstellt. Geist und Kultur bedürfen heute des nationalen Sauerteigs, wenn sie sich Achtung in der Welt verschaffen wollen. Aus dieser tiefen inneren Notwendigkeit heraus hat sich heute schon eine starke Bewegung gegen alles Undeutsche in Sprache, Gewohnheit, Sitte, im kaufmännischen und sonstigen Leben herausgebildet. Daran dürfen auch wir Buchhändler nicht achtlos vorübergehen. Denn sie ist aus einem richtigen und gesunden Empfinden geboren und kann zu einer mächtigen Stärkung des Nationalbewußtseins führen, deren die Deutschen dringend bedürfen und an der es ihnen bisher gefehlt hat. Wir müssen wie der Schmied von Ruhla unserem Volke den nationalen Gedanken mit Hammerschlägen einprägen. Landgraf, werde hart! Der Buchhandel sollte zunächst an der Erfüllung der Forderung des Tages teilnehmen, die in der Aufklärungsarbeit im neutralen Auslande besteht. Weiter aber sollte er — das Eisen schmiedend, solange es warm ist — mit allen Kräften eintreten für die Pflege des Nationalbewußtseins, das alle fremden Lächerlichkeiten von sich weist und sich frei weiß von der naiven Bewunderung ausländischer Unkultur, das die deutschen Hochschulen, Werkstätten, Kontore und das deutsche Heer für zu gut hält, fremden Schmarozern zu dienen, das in Theater und Literatur den wertvollen geistigen Kräften der Heimat endlich einmal

an erster Stelle verdiente Beachtung und Förderung zu teil werden läßt.

Also auch der Buchhandel mache mobil! Seine Geschäfte gehen ja ohnehin jetzt nicht glänzend. Das Ziel ist groß und weit. Vielleicht ist der Weg dahin der Beginn einer neuen, glücklicheren Zeit auch für ihn. Die ersten Zeichen dieses Kampfes machen sich bereits bemerkbar. Der Deutsche Werkbund hat seine Ausstellung in Köln geschlossen. Er bleibt aber nicht untätig, sondern wendet sich der Aufklärung der öffentlichen Meinung im neutralen Auslande zu. Er sucht Helfer und hat sie bereits im Buchhandel gefunden. Nach einigen einleitenden Bemerkungen über die von uns bereits erwähnten systematischen Ausstreunungen falscher Nachrichten heißt es in dem Aufruf:

Solche planmäßige Verleumdung soll alte Freundschaften Deutschlands stören und in böse Entfremdung verwandeln; durch solche Verleumdung soll Deutschland politisch vollends isoliert werden.

Gegen solche Gefahren ist allseitige Aufklärung eine vaterländische Pflicht und Notwendigkeit. Es gilt, mit allen Kräften die Wahrheit über Deutschland und unsere Erfolge draußen der Welt zur Kenntnis zu bringen und die wirklichen Tatsachen den wartenden Völkern zu vermitteln: durch Depeschen und durch Zeitungen, durch Briefe und Broschüren. Das kann vielfach jeder einzelne Deutsche leisten, indem er Bekannten und Freunden draußen Zeitungen und Zeitschriften zusendet zur persönlichen Kenntnisnahme und zur weiteren Verwendung für die fremde Presse; auch jede geschäftliche Korrespondenz kann dazu Gelegenheit geben und soll dazu benutzt werden. Mit solcher persönlicher Tätigkeit muß und soll jetzt auch eine allseitige und planmäßige Bearbeitung Hand in Hand gehen.

Die Organisation dieser Aufgabe hat der Deutsche Werkbund übernommen. Der Deutsche Werkbund hat seine große Kölner Ausstellung, die dem deutschen Gedanken in der Welt zu dienen bestimmt war, geschlossen, und er stellt sich und seine Beziehungen jetzt in den Dienst der deutschen Wahrheit in der Welt. Der Deutsche Werkbund ist in der Lage, alle noch möglichen Verbindungen der Post und der Schifffahrt auszunutzen und auf sicherem Wege Nachrichten und Zeitungen ins Ausland zu befördern.

Der Deutsche Werkbund bittet deshalb darum:

1. ihm Zeitungen in allen Sprachen zu senden, welche Lügennachrichten über Deutschland und die deutsche Kriegsführung enthalten, und
2. ihm vertrauenswürdige Persönlichkeiten im Auslande zu nennen, an die zur Aufklärung wahrheitsgetreue Nachrichten und zutreffende Zeitungsberichte gesandt werden können.

Wir bitten um schriftliche Mitteilung an die Geschäftsstelle des Deutschen Werkbundes: Berlin, Schöneberger Ufer 36a.

Auf Veranlassung eines Frankfurter Kollegen hat der Börsenverein dem Werkbunde ein Verzeichnis von Adressen der Buchhändler des neutralen Auslandes zur Verfügung gestellt. Es wäre jedoch wünschenswert, daß jeder Einzelne dem Werkbunde Adressen von Freunden, Bekannten, Geschäftsfreunden usw. im Auslande mitteilen würde, damit dessen Arbeit so umfangreich und durchdringend wie nur möglich werde.

Welchen Anklang die Anregung des Werkbundes gefunden hat, kann man aus folgendem, vom Präsidenten der Handelskammer und vom Rektor der Universität Gießen unterzeichneten Rundschreiben ersehen:

Unsere deutsche Sache wird eine außerordentlich wichtige Stärkung erfahren, wenn unwahren Ausstreunungen unserer Feinde gegenüber eine möglichst große Zahl von Gebildeten in den neutralen

Vändern über die Ziele der deutschen Politik, über den tatsächlichen Verlauf der Kriegsbegebenheiten und über die innere Lage Deutschlands in umfassendster Weise aufgeklärt wird. Nur so kann verhindert werden, daß die öffentliche Meinung in jenen Ländern noch länger irregeleitet wird und in entscheidenden Augenblicken sich gegen uns kehrt.

Am wirksamsten geschieht solche Aufklärung in der Weise, daß:

1. Bekannte und Freunde in den bisher noch neutralen Staaten durch Briefe, Postkarten und Zeitungsausschnitte über den Stand der Dinge fortdauernd unterrichtet und veranlaßt werden, für eine wahrheitsgetreue Berichterstattung der Zeitungen an ihrem Wohnort tätig zu sein;

2. durch regelmäßige Sendung von deutschen Zeitungen an wissenschaftliche und wirtschaftliche Zentralstellen, sowie an vertrauenswürdige Privatleute im neutralen Auslande.

Eine Zentrale für die planmäßige Zeitungsverendung hat der »Deutsche Werkbund« in Berlin W., Schöneberger Ufer 36a, geschaffen, der dazu auffordert, ihm geeignete Auslandsadressen einzusenden.

In Gießen sind Mitglieder der Universität und der Handelskammer zusammengetreten, um alle für jene wichtige Aufklärungsarbeit in Betracht kommenden Kräfte zu sammeln und zur Geltung zu bringen.

Als Beweis für die Notwendigkeit und Dringlichkeit solcher Aufklärungsarbeit diene folgender, uns von einem Freiburger Kollegen mitgeteilter Einzelfall. Die betr. Brieffstelle lautet:

Auf den Gedanken, wie wir auch mithelfen können, das Ausland für uns umzustimmen, brachte mich der Brief eines lieben Kollegen aus Italien. Er bittet dringend um die Wahrheit über die Lage in Deutschland! Da ihm sein Gehalt um 50% herabgesetzt wurde, meint er: »Hierzulande schüßen uns die Gesehe leider sehr wenig, und der latente Deutschenhaß droht mir sogar noch Schlimmeres zu bereiten, als am Hungertuche zu nagen!«
Schicken wir Buchhändler also Drucksachen hinaus!

Auch an anderen Stellen regt es sich. Der Präsident des Deutschen Handelstages, Dr. Kämpf, hat folgenden Aufruf erlassen, dem die Dringlichkeit der Sache anzumerken ist. Es schadet nicht, wenn die Arbeit von mehreren Seiten getan wird, kann doch dem Auslande nicht oft genug die Wahrheit vorgehalten werden.

Von unseren Feinden wird das Ausland durch wahrheitswidrige Berichte über die Kriegsergebnisse und die Zustände im Deutschen Reiche derart irreführt, daß daraus eine große Gefahr für uns erwächst und es dringend erforderlich ist, in jeder nur möglichen Weise entgegenzuwirken. Hierbei können die deutschen Kaufleute, die mit dem Ausland in Verbindung stehen, eine wertvolle Hilfe leisten, indem sie ihren Briefen in das Ausland wahrheitsgetreue Berichte beifügen. Wir sind bereit, — vielleicht zweimal wöchentlich — solche Berichte zur Verfügung zu stellen, die in deutscher, französischer, englischer, italienischer, portugiesischer und spanischer Sprache abgefaßt und auf ganz dünnes Papier gedruckt werden sollen, so daß ihre Beifügung keine oder unerhebliche Mehrkosten an Porto verursachen würde. Wir bitten unsere Mitglieder, mit größter Beschleunigung festzustellen, wer unter den Kaufleuten ihres Bezirkes bereit ist, sich an dieser guten und wichtigen Sache zu beteiligen, und wieviel Exemplare der Berichte in jeder der aufgeführten 6 Sprachen verlangt werden. Eine Mitteilung hierüber erbitten wir umgehend, und zwar von den entfernteren Mitgliedern telegraphisch. Wir würden alsdann die verlangten Exemplare regelmäßig an unsere Mitglieder schicken mit der Bitte um unverzügliche Weitergabe an die Kaufleute. Von ganz besonderer Bedeutung ist zurzeit eine Aufklärung Italiens, worauf ein von einem Mitgliede uns zugegangenes Telegramm in dringlicher Weise aufmerksam macht. Wir schließen uns der Auffassung dieses Mitgliedes an und bitten, sofort und ohne die Einrichtung des geplanten Nachrichtendienstes abzuwarten, die mit Italien arbeitenden Kaufleute zu veranlassen, ihre italienischen Geschäftsfreunde über die glänzenden Erfolge des deutschen Heeres aufzuklären.

Die Leipziger Neuesten Nachrichten haben eine Zusammenstellung der wichtigsten Aktenstücke über die Vorgeschichte des Krieges sowie der in Frage kommenden Berichte der Wolffschen Telegraphenbörse über den Verlauf des Feldzuges usw. herausgegeben, die zum Preise von 1 M abgegeben wird. Diese dankenswerte Zusammenstellung wird von Zeit zu Zeit vervollständigt. Brauchbarer würde eine solche Ausgabe des gesamten authentischen Materials sein, wenn neben den deutschen Text ein französischer gestellt werden könnte, um den ausländischen Zeitungsredaktionen, z. B. den italienischen, die Kenntnisnahme und Benutzung zu erleichtern.

1354

Vielleicht empfiehlt es sich, den Mitteilungen in das neutrale Ausland Abdrucke von Meinungsäußerungen beizufügen, die von gegnerischer Seite gegen den Krieg erfolgten. Hier zwei Beispiele: Ein in Frankfurt lebender Engländer, Arthur Cliffe, hat an den Werkbund folgendes Schreiben gerichtet:

Auf Ihren Aufruf werden Sie kaum eine Antwort von englischer Seite erwarten, und doch fühle ich mich aus folgenden Gründen bewogen, Ihnen meine Dienste zur Verfügung zu stellen. Während eines mehr als zwanzigjährigen Aufenthaltes in Deutschland habe ich soviel deutsche Ethik und soviel von dem, was man Gefühlspolitik nennen dürfte, in mir aufgenommen, daß ich die kalte, eigennützige, berechnende Politik Englands nicht mehr mit meinem inneren Wesen in Einklang bringen kann. Es ist nicht lange her, daß Lord Haldane behauptete und seine Meinung wohl auch begründete, daß ein Krieg zwischen England und Deutschland nicht nur eine Torheit, sondern auch ein Verbrechen gegen die Kultur sein würde — und was sehen wir heute? — Lord Haldane bleibt Mitglied eines Ministeriums, das aus wohlwogener Interessenpolitik und ohne Herausforderung sich an einem solchen Weltkrieg beteiligt. Wäre Lord Haldane aus dem Ministerium ausgeschieden, so hätte man sagen können, es gäbe in England noch einen so ehrlichen Politiker, wie den greisen Gelehrten Viscount Morley und den wackeren Ackerbauminister Burns, welche beide nichts mit diesem furchtbaren Krieg zu tun haben wollten. Hat sich nicht England in der letzten Zeit die stolze Rolle angemacht, der Erhalter des Friedens in Europa zu sein? Hat England je eine bessere Gelegenheit gehabt, sich als eine Kulturmacht ersten Ranges zu zeigen? — Es hat aber leider die Gelegenheit versäumt. Auch die große Mehrheit des englischen Volkes — davon bin ich überzeugt — hegte vor wenigen Wochen nicht den geringsten Haß gegen die Deutschen und wollte auch keinen Krieg gegen Deutschland. Ebenso sicher aber weiß ich, daß eine starke, sehr einflußreiche Minderheit vorhanden war, die sehr eifrig für den Krieg eintrat; — sie hat nun den Sieg davongetragen. Jetzt aber unterstützt das Volk blindlings eine Regierung, die es erst vor wenigen Wochen wegen innerer Angelegenheiten so arg bedrängte, nur weil es neuerdings als Grundsatz in England gilt, daß in auswärtigen Angelegenheiten die englische Regierung keinen Fehler und kein Unrecht begehen kann und sie deshalb die Unterstützung eines jeden Engländer erhalten muß. Dieser Meinung kann ich nicht mehr beipflichten, und ich fühle mich jetzt in meiner innersten Seele getrieben, gegen die jetzige Politik der englischen Regierung heftig zu protestieren. Ich habe mich deshalb fest entschlossen, mit jedem mir zur Verfügung stehenden Mittel für die Aufklärung des Auslandes über die wahre Sachlage in Deutschland einzutreten, und ich würde es als eine hohe Ehre betrachten, wenn der Werkbund meine bescheidenen Dienste auf irgendeine Weise in Anspruch nehmen würde. — Es steht Ihnen frei, jeden beliebigen Gebrauch von diesem Briefe zu machen.

Die »Neue Freie Presse« in Wien veröffentlichte eine von 21 in Wien lebenden Engländern unterzeichnete Zuschrift, in der sie den österreichischen Behörden für ihre zukommende Haltung danken und ihr lebhaftes Bedauern darüber ausdrücken, daß ihr Mutterland sich in den Krieg eingemischt habe. Ihre Sympathien seien auf der Seite Österreichs, und um ihnen Ausdruck zu verleihen, haben sie eine Sammlung eingeleitet, deren Ergebnis von 700 Kronen dem österreichischen Roten Kreuz übermittelt worden ist.

Ebenso könnte man Zeitungsnotizen wie die folgende beifügen, die nicht minder zum Nachdenken anregt:

Die niederländischen Zeitungen beschlossen in ihrer Mehrheit, nachdem die Berichte der eigenen Korrespondenten in Belgien die absolute Glaubwürdigkeit der amtlichen deutschen Kriegsberichte dargetan haben, die Einstellung des Abdrucks der Reuter- und Havas-Meldungen über den Krieg. Die Telegramme der beiden Bureaus sind in den Ausgaben sämtlicher Amsterdamer Blätter vom 27. August verschwunden.

Die nunmehr beschlossene Zulassung ausländischer Kriegsberichterstatte der neutralen Staaten wird hoffentlich auch dazu beitragen, Wandel zu schaffen. (Schluß folgt.)

Zwei Städtebilder aus dem deutschen Westen.

(Vgl. zuletzt Nr. 204.)

Zu Straßburg auf der Schanz.

Am 2. Mobilmachungstag wurden in Straßburg alle Karten, Stadtpläne, Führer und Reiseführer von Baedeker, Meyer, Richter u. a. beschlagnahmt. Briefe und Postkarten hatten bis 10 Tage Verspätung, und die Banken waren 3-4 Tage geschlossen. Verträge wurden nur

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgeteilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

- ° = die Firma des Einsenders ist dem Titel nicht aufgedruckt.
 - † vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.
 - b = das Werk wird nur bar abgegeben.
 - n vor dem Einbandpreis = der Einband wird nicht oder nur verkürzt rabattiert, oder der Rabattsatz vom Verleger nicht mitgeteilt.
 - Bei den mit n.n. und n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Besorgung berechnet.
- Preise in Mark und Pfennigen.

G. P. Aderholz' Buchh. in Breslau.

Hilka, Dr. Alfons: Beiträge zur Fabel- u. Sprichwörterliteratur des Mittelalters. [Aus: „Jahresber. d. schles. Gesellsch. f. vaterländ. Cultur.“] (38 S.) gr. 8°. '14. 1. —

Ferdinand Enke in Stuttgart.

Kitt, Prof. Dr. Th.: Wandtafeln üb. Tierseuchen. 1. Maul- u. Klauen-seuche. 125,5×92,5 cm. Farbdr. ('14.) 8. —

Franck'sche Verlagsh. in Stuttgart.

Handbuch der mikroskopischen Technik, unter Mitwirkg. v. Kreisarzt G. Beintker, J. Donau, Drs., Hanns Günther u. a. hrsg. v. der Red. des „Mikrokosmos“. Lex.-8°.

I, III-V, VII u. VIII sind noch nicht, IX ist schon früher erschienen. VI, 2. Bd. Apparate u. Arbeitsmethoden der Bakteriologie. 2. Bd. Beintker, Kreisarzt, Untersuchungsamts-Vorst. Dr. Erich: Die Methoden des Tierversuchs u. der Serologie. (52 S. m. 65 Abbildgn.) '14. 1. 50; geb. u. 2. 25

Der 1. Tl. wurde unter Netz aufgenommen.

Kosmos-Kalender 1915. (Abreiß-Kalender.) (128 Bl. m. Abbildgn.) gr. 8°. b 1. 60

G. Franz'scher Verlag, Jos. Roth, Hofbuchhändler in München.

Abhandlungen der königl. bayerischen Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-philologische u. histor. Klasse. XXVIII. Bd. Lex.-8°. 2. Abhandlung. Lehmann, Walt.: Vokabular der Rama-Sprache nebst grammatischem Abriss. (124 S.) '14. 5. —

Endrös, A.: Zum Problem des Euripus. [Aus: „Sitzungsber. d. bayer. Akad. d. Wiss.“] (S. 99-139 m. 1 Taf.) gr. 8°. '14. 1. —

Johannes Goebels Nachf. (Herm. Mueller) in Bochum i. W.

Bewer, Max: Deutscher Kriegsgefang. 2. 8. 1914. (4 S.) 16°. ('14.) — 20

Kain-Verlag in München.

Mühsam, Erich: Die Freivermählten. Polemisches Schauspiel in 3 Aufzügen. (54 S.) 8°. '14. 1. 80

Carl Marhold Verlagsbuchh. in Halle a. S.

Bresler, Ob.-Arzt Dr. Joh.: Die Abderhaldensche Serodiagnostik in der Psychiatrie. (138 S.) 8°. '14. 2. 40

Scholz, Dir. a. D. Dr. Ludw.: Festsachen f. Irrenpfleger. Vom deutschen Verein f. Psychiatrie gekrönte Preisschrift. 11., verb. Aufl. (VI, 110 S. m. 42 Abbildgn.) kl. 8°. '14. geb. in Halbleinw. 1. 50

J. Schweiger Verlag (Arthur Sellier) in München.

Kriegsgeetze, Die, vom August 1914 erläutert durch die einschlägigen Vorschriften des Bundesrats u. die bayerischen Vollzugsvorschriften. Mit e. Anh.: Die Gestaltg. der Privatrechtsverhältnisse durch den Krieg. (Schweigers Textausg.) (VIII, 95 S.) kl. 8°. '14. 1. 20

G. Schweizerbart'sche Verlagsbuchh. (E. Nägele) in Stuttgart.

Reise in Ostafrika, in den J. 1903-1905 m. Mitteln der Hermann u. Elise geb. Heckmann Wentzel-Stiftung ausgeführt v. Professor Dr. Alfr. Voeltzkow. Wissenschaftliche Ergebnisse. 1. Abtlg. I. Bd. Reisebericht. 31,5×24 cm.

Voeltzkow, Prof. Dr. A.: Die Comoren. Nach eigenen Beobachtgn., älteren u. neueren Reiseberichten u. amtli. Quellen. Mit 28 Taf., 6 Karten, 14 Textabbildgn. u. 2 Textbeilagen. (VII, 380 S.) '14. 66. —; Subskr.-Pr. 55. —

Weller'sche Buchh. Oscar Roesger Inh.: Walter Stark in Bauhen.

Aras, Dr. Paul: Auserungen v. Soldatenernst u. Soldatenhumor, gesammelt auf dem Bahnhofe zu Bauhen bei der Durchfahrt unserer wackeren, in den Krieg zieh. Truppen. (16 S.) 8°. '14. — 20

Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

* = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil.

Dr. Batsch & Co. G. m. b. H. in Berlin-Wilmersdorf. 7072
Krieg und Sieg. Monatsheft d. amtlichen Kriegsnachrichten. 20 S.

B. Elisher Nachfolger in Leipzig. 7071
*Freiherr v. Schlicht: S. M. kommt! Milit. Humoresken. 2 M.; geb. 3 M.

S. Fischer, Verlag in Berlin. 7061
*Die neue Rundschau. XXV. Jahrg. (1914). Heft 9. Septemberheft apart. 2 M 50 S.

L. Friederichsen & Co. in Hamburg. 7058
Plan von Paris und Umgegend. 1 M 50 S.

R. Friedländer & Sohn in Berlin. 7061

Das Tierreich. Lfg. 41. (Kieffer, Bethylidae). Subskr.-Preis 35 M.; Einzel-Preis 47 M.

Mitteilungen aus der Zoologischen Station Neapel.

21. Bd., Nr. 6. Eisig: Systematik, Anatomie und Morphologie d. Ariciiden, pag. 153-599 mit 23 Fig. u. Tafel 10-27. 46 M.

— Nr. 7. Gross: Bibliographia mediterranea 1913, pag. 601-612. 1 M.

22. Bd. Nr. 1. Baltzer: Bestimmung des Geschlechts nebst einer Analyse des Geschlechtsdimorphismus bei Bonellia. Pag. 1-44 mit 9 Fig. 6 M 40 S.

— Nr. 2. Funk: Beobachtungen über Bewegungen von Bacillarien-Kolonien und deren Abhängigkeit von äusseren Reizen. Pag. 45-58 u. Taf. 1. 2 M 40 S.

Greiner & Pfeiffer in Stuttgart. 7068/69

*Der Türmer (Kriegsausgabe). XVII. Jahrg. Heft 1. 80 S.

Herdersche Verlagshandlung in Freiburg im Breisgau. 7075

Die Kreuzesfahne im Völkerrkrieg. Erwägungen, Ansprachen und Predigten gesammelt u. herausgegeben von Schofer. 70 S.

Heinrich Keller in Frankfurt a/M. 7073

*Dedert: Panlatinismus, Panflavismus u. Pantautonismus usw. Ca. 1 M bis 1 M 20 S.

Mars-Verlag in Berlin. U 2

Farbige Kriegsbilderbogen. 10 S.

Eduard Heinrich Mayer Verlag in Leipzig. 7059

Im Lande des Zukunftskrieges. 2 M.

Edwin Runge in Berlin-Lichterfelde. 7073

*Schmidt: Mannhaftes Christentum. 1 M.

M. & S. Schaper in Hannover. 7062

Jahrbuch für wissensch. u. prakt. Tierzucht. 9. Jahrg. 15 M.

Lydtin: Rückblicke auf die Entwicklung des deutschen Veterinärwesens. 12 M.

Wunderlich: Unrichtige Maschinenaufbewahrung. 10 M.

Hermann Seippel in Hamburg. 7066

Der Völkerbrand. 60 S.

Verlag „Deutscher Kurier“ in Berlin. U 2

Feld-Kurier. 10 S.

H. Wagner & C. Debes in Leipzig.

Debes' Kriegskarten.
Westl. Kriegsschauplatz. Neue erweit. Ausg. 80 ϕ .
Östl. Kriegsschauplatz nebst Serbien. 1 \mathcal{M} .
Nord- und Ostsee mit Brit. Inseln. 1 \mathcal{M} .
Deutsch-englischer See- und Kolonialkrieg. 1 \mathcal{M} 20 ϕ .
Belgische Festungen: Antwerpen, Lüttich, Namur. 50 ϕ .

Erschienenene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels.
(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig.)

(Letztes Verzeichnis 1914, No. 200, S. 6938.)

Albert Auer Verlag in Stuttgart.

Koch, Matthäus, Kriegshymne, u. Fr. Kücken, Auf, mein Deutschland, schirm' dein Haus, f. Gesang m. Pfte. 8°. 50 ϕ n.

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Chopin, F., Op. 22. Grande Polonaise brillante (Es) f. Pfte. Solost. m. untergelegtem 2. Pfte (an Stelle des Orchesters) hrsg. v. Ignaz Friedman. 1 \mathcal{M} 20 ϕ .
Schubert, Franz, Ausgewählte Lieder f. 1 Singst. m. Orch., deutsch-engl. Op. 43. No. 2. Nacht u. Träume. Op. 60. No. 1. Greisengesang. — Im Abendrot. — Litaney auf das Fest Aller Seelen. Part. à 3 \mathcal{M} n.

Aug. Cranz in Leipzig.

Fučik, Julius, Op. 274. Einzug der Olympischen Meisterringer f. gr. Orch. 3 \mathcal{M} n. — f. Salonorch. 1 \mathcal{M} 80 ϕ n. gr. 8°.
Suppé, F. v., Praeludium, Chor u. Tanz aus der Operette »Das Pensionat« f. Blechmusik. (Arion No. 28.) gr. 8°. 3 \mathcal{M} n.

G. Danner in Mühlhausen in Th.

Klink, Hermann, Eine Episode aus dem deutsch-französ. Kriege. Melodram m. Pfte. 2 \mathcal{M} .

J. Günther in Dresden.

Curti, Franz, Hochzeitsgesang aus dem Musikdrama »Erlöst« f. 3 stimm. Frauenchor m. Pfte (od. Org.). Klavierauszug gr. 8°. 1 \mathcal{M} . St. 8°. 60 ϕ .
— Hertha. Grosse Oper. Daraus m. Pfte. Part. u. St. Brautgesang f. 4 stimm. Frauenchor. 1 \mathcal{M} 60 ϕ . Friedenslied f. 8stimm. gem. Chor. 2 \mathcal{M} . Vikingerlied f. Männerchor. 1 \mathcal{M} 80 ϕ . Volkergebet f. 8stimm. gem. Chor. 2 \mathcal{M} . Walhalla-Preislied der Vikinger, f. Männerchor. 2 \mathcal{M} .

7063

Heinrichshofen's Verlag in Magdeburg.

Cossart, L. A., Op. 29. Suite f. 2 Pfte zu 4 Hdn. No. 1. Preludio. 2 \mathcal{M} 50 ϕ n. No. 2. Notturmo. 2 \mathcal{M} n. No. 3. Ballo rustico. 3 \mathcal{M} 50 ϕ n. No. 4. Andante elegiaco. 3 \mathcal{M} n. No. 5. Allegro con brio. 4 \mathcal{M} n.

Wilhelm Lindemann in Berlin-Karlshorst.

Blasmusik-Album. 16°. 3 \mathcal{M} n.
Dietrich, P., Abendlied f. V. (od. Vcello) m. Pfte. 1 \mathcal{M} n.; m. Orch. 8°. 2 \mathcal{M} n.; m. Salonorch. 8°. 2 \mathcal{M} n.
Lindemann, Wilh., Cantilene f. V. (od. Vcello) m. Pfte. 1 \mathcal{M} n.
— Hochzeitlieder-Marsch f. Pfte (m. Text). 1 \mathcal{M} n.; f. Orch. 8°. 2 \mathcal{M} 50 ϕ n.; f. Salonorch. 8°. 2 \mathcal{M} n.
— Ich habe in zwei Augen geschaut, f. 1 Singst. m. Pfte. 1 \mathcal{M} 50 ϕ n.
— Jugendträume. Fantasie über 4 Volkslieder f. Pfte (m. Text). 1 \mathcal{M} 50 ϕ n.; f. Orch. 8°. 2 \mathcal{M} 50 ϕ n.; f. Salonorch. 2 \mathcal{M} n.
— Mailieder-Marsch f. Pfte (m. Text). 1 \mathcal{M} n.; f. Orch. 8°. 2 \mathcal{M} 50 ϕ n.; f. Salonorch. 8°. 2 \mathcal{M} n.; f. Militärmusik. 16°. 2 \mathcal{M} n.; f. Blechmusik. 16°. 1 \mathcal{M} 50 ϕ n.
— Sag'n wir alle Du. Marschlied f. 1 Singst. m. Pfte. 1 \mathcal{M} 50 ϕ n.; f. Orch. 8°. 2 \mathcal{M} 50 ϕ n.; f. Salonorch. 8°. 2 \mathcal{M} .
— Studentenlieder-Polonaise. Potpourri f. Pfte (m. Text). 1 \mathcal{M} 20 ϕ .
— Zigeuner kommen. Charaktermarsch f. Pfte. 1 \mathcal{M} 50 ϕ n.

Nagel & Dursthoff in Berlin.

Loesch, Albert, Deutscher Schwur! f. 1 Singst. m. Pfte. 8°. 30 ϕ n. (10 Exempl. 1 \mathcal{M} 50 ϕ n.)

P. Pabst in Leipzig.

Traun, Max, Zwei Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. No. 1. Das war am Rhein. 1 \mathcal{M} . No. 2. In jedem vollen Glase Wein. 80 ϕ .

Otto Teich in Leipzig.

Teich, Otto, Op. 607. Wie bin ich stolz ein deutscher, ein deutscher Mann zu sein. Ein Kampflied f. 1 Singst. m. Pfte. 1 \mathcal{M} 20 ϕ .

P. J. Tonger in Köln a. Rh.

Hermanns, W., Op. 1. No. 5. Morgengebet f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 1 \mathcal{M} .
Lyskirchen, Carl, Seemanns Los. Lied v. Petrie-Martell als Fantasie f. Pfte. 1 \mathcal{M} 50 ϕ .
Sattler, Carl, Am Laacher See, f. gem. Chor. Part. u. St. 8°. 1 \mathcal{M} .
Silcher, F., Die Soldatenbraut, f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 80 ϕ .

B. Anzeigen-Teil.**Gerichtliche Besannmadiungen.****Konkursaufhebung**

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Buchhändlers Alfred Bruno Hugo Witt in Leipzig-Connewitz, Südstr. 121, Inhabers der Verlagsbuchhandlungen und Versandgeschäfte unter den Firmen Gustav Richter, Theaterbuchhandlung und Musikverlag und Gustav Richter, Theaterverlag in Leipzig, Querstr. 28/28, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 2. Sept. 1914.
Königl. Amtsgericht, Abt. II, A¹.
Dr. Schumann.

Wirtschaftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Unsere Auslieferung für den Buch- und Kolportagehandel hat die Firma Ditto Maier G. m. b. H., Leipzig, übernommen. Wir verweisen auf die Anzeige auf der zweiten Umschlagseite dieser Nummer.

Berlin W. 35, Potsdamerstr. 118c.

Mars-Verlag.

Fertige Bücher.**L. Friederichsen & Co.**

Hamburg 1

Mönckebergstrasse 22, I.



In unserm Verlage ist soeben erschienen:

Plan

VON

Paris und Umgegend

nach der

Französischen Generalstabskarte

im Maßstabe 1 : 50 000

im Lichtdruck vervielfältigt.

M. 1.50, bar M. —.90

10 Exemplare und mehr bar mit 50%.

Auslieferung nur in Hamburg.

An das schlesische Sortiment.

Für den Fall, daß Breslau eingeschlossen werden sollte, haben wir unsere Leipziger Lager dergestalt ergänzt, daß auch das

Schlesische Provinzial-Gesangbuch

in den gangbarsten billigen Ausgaben A 1, B 1, C 1, sowie sonstige gangbare Verlagsartikel, die sonst nur direkt von Breslau geliefert werden, bis auf weiteres dort zu haben sind.

Breslau, den 2. September 1914.

Verlagsbuchhandlung Wilh. Gottl. Korn.



J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger
Stuttgart und Berlin

Z

Soeben wurde ausgegeben:

Thea von Harbou
Der Krieg und die Frauen

Vierte und fünfte Auflage

In elegantem Pappband M. 2.60

Nicht wie sich der Mann zum Krieg und zu den durch das militärische Verhältnis gebotenen Pflichten stelle, will die Verfasserin in diesem Buch erörtern, sondern welche Empfindungen und Widerstreite äußerer und innerer Natur diese Dinge in der Seele des Weibes lösen, der Frau, die Vater und Mann, Bruder und Sohn, Geliebten und Bräutigam in den Krieg hinausziehen sieht. Acht Novellen sind es, in denen diese Frage abgewandelt wird, jede in ihrer Art ein kleines Kunstwerk, mit ethischem Ernst und tiefem Gefühl geschrieben.

Straßburger Post.

Verlangzettel in der Beilage.

Ein zeitgemäßes Buch,

von dem jedes Sortiment eine Anzahl Exemplare verkaufen wird, namentlich wenn es im Schaufenster ausgestellt und jedem Käufer einer Karte vom östlichen Kriegsschauplatz gleichzeitig mit angeboten wird, ist

**Im Lande des
Zukunftskrieges**

Neue militärische Reisebilder
aus Galizien und Westdeutschland

Ladenpreis M. 2.—

bar mit 50% Rabatt, in Kommission nur noch in
einzelnen Exemplaren mit 30% Rabatt.

Leipzig, Anfang September 1914.

Eduard Heinrich Mayer
Verlag.

Kriegskarten.

Artarias Karte zum Deutsch-
Französischen Krieg: Nordost-

Frankreich
und Rheinlande, mit einem grossen Teil von Belgien.
Bearb. v. Peucker. 1:800 000.

Ldpr. M. 2.—, M. 1.35 bar u. 7/6, 30 m. 50%

Artarias Karte v. Westrussland

bearb. v. Peucker. 1:1 500 000

Ldpr. M. 1.50, M. 1.— bar u. 7/6, 30 m. 50%

**Artarias grosse Generalkarte
von West- u. Inner-Russland,**

bearb. v. Peucker. 2 Blatt. 1:1 500 000.

Ldpr. M. 4.—, M. 2.65 bar u. 7/6, 30 m. 50%

sind bei mir hinreichend auf Lager und werden von
mir fest bzw. bar ausgeliefert.

Leipzig, 3. Sept. 1914.

K. F. Koehler

Barsortiment.

Durchhalten!

Bürger und Bürgerinnen der Bergstadt! Der „Burgemeister“ bleibt auf seinem Posten. Die „Bergstadt“ hält ihre Tore offen auch in dieser schweren Zeit! Nun stehet auch Ihr in Treue zu Eurer Stadt und Eurem Burgemeister! Flieht nicht, verschließt Euch nicht selbst eine der wenigen Stätten des Friedens, die Euch noch geblieben sind!

Durchhalten! So soll unsere mutige Devise sein. Durchhalten für unseren herzedlen, in tiefer Gottesfurcht gewissenhaften Kaiser, dessen treue Friedenshand erst in letzter Stunde nach dem Knauf des Schwertes fuhr, als der meineidige Feind uns zu überfallen drohte.

Durchhalten! für unser herrliches deutsches Vaterland, das in der Welt aus keinem anderen Grunde so gehaßt wird — als weil es so tüchtig ist. Der Tüchtige hat Erfolg, der Erfolg wird beneidet, der Neid erzeugt Haß und Feindschaft. Das ist die Kette. Das ist so im Leben des Einzelnen wie im Leben der Völker.

Durchhalten aber heißt das Herz stark machen! Würden alle Seufzer dieser Tage vereint, es gäbe einen Sturmwind, der die Wälder zerbräche; würden alle Tränen zusammenfließen, es gäbe ein Meer. Aber die Seufzer müssen verwehen, die Tränen versiegen, das Herz muß seinen ruhigen Schlag wiedererhalten, das Auge muß in stummer, stolzer Ergebenheit sagen: Ich bin stark geworden im Leid und stehe aufrecht; ich verstehe die Größe der Zeit; ich beuge mich vor den unergründlichen Fügungen der göttlichen Weisheit; ich verstehe das Wort unseres Dichters: „Und sehet Ihr nicht das Leben ein, nie wird Euch das Leben gewonnen sein!“ Ich bin ein deutscher Mann; ich bin eine deutsche Frau; ich will mich bemühen zu erweisen, daß ich für eine eiserne harte Zeit stark und groß genug bin! Freiwillig beuge ich mein Haupt nur vor Gott, nicht vor dem Feind, nicht vor dem blassen Gespenst feiger Angst, nicht vor dem Tod. Die Schwachen werden eher sterben als die Starken.

Durchhalten! Noch stehen wir, da ich diese Zeilen schreibe, am Anfang der welterschütternden Ereignisse, die jetzt kommen müssen, aber ich glaube felsenfest an den Sieg Deutschlands und Osterreich-Ungarns. Mit den notorischen Mordbuben von Serbien können allenfalls die Franzosen gehen, nicht aber der gestrenge Herr des Himmels; den Leuten an der Newa, die ihr Ehrenwort schändeten und dadurch aus der Reihe ehrenhafter Männer ausschieden, können allenfalls die Franzosen die Hand reichen, nicht aber der wahrhaftige Gott. Es ist ein gottloser Krieg, den die Gegner uns aufdrängten; die gewaltige moralische Übermacht ist unser; wir haben das gute Gewissen.

Und wir haben unsere Heere, das deutsche Heer, das österreichisch-ungarische Heer. Wir stehen nicht auf Ton und Sand; wir stehen auf dem Granit deutscher Ordnung und Zuverlässigkeit, und wie auch die gewaltige Kriegswage schwanke, da sie schwanken muß, das gute Ende wird unser sein. Dann aber wird es aus sein mit der drückenden Schwüle, die seit Jahren auf unseren Stienen lag, dann wird ein freieres, reicheres Leben kommen.

Bürger der Bergstadt! Der Krieg dröhnt Euch in die Ohren, und Euer Interesse ist auf das gerichtet, was der kalte Telegraphendraht in riesigen Lettern als lebendige, grause Weltgeschichte an die Wände schreibt.

Aber damit könnt Ihr auf die Dauer Euer Herz nicht füllen; es würde zu rauh und vor allen Dingen zu traurig werden. Selbst der Soldat, der draußen marschiert, spricht nicht immer vom Krieg, denkt nicht immer an den Krieg. Auch er freut sich noch manchmal über einen Wald, schaut noch manchmal einem Vogel nach, hört auf eine Geschichte, die ihm ein Kamerad erzählt, lacht noch manchmal über einen Scherz und singt noch manchmal ein Lied.

Deshalb halte ich Euch für Eure zitternden Nerven die Bergstadt offen, als eine Stätte des Trostes, der Beruhigung und der Ablenkung, die Euch allen so not tut wie das tägliche Brot. Und deshalb darf ich auch in schwerer Stunde von Euch hoffen, daß Ihr der „Bergstadt“*) treubleibt.

Damit Gott befohlen!

Breslau, den 3. August 1914.

Paul Keller.

*) Monatschrift, herausgegeben von Paul Keller. Dritter Jahrgang. Preis pro Quartal M. 3.- ord. Bergstadtverlag, Wilh. Gottl. Korn, Breslau.

Z Neues Absatzgebiet!

Die zahlreichen an deutschen Plätzen als Gefangene untergebrachten französischen Offiziere (ev. auch Mannschaften) kommen jetzt als Käufer für die französischen Ausgaben meiner Sprachlehrbücher nach der Methode Gaspey-Otto-Sauer in Betracht, wie das mehrfache in diesen Tagen eingegangene Bestellungen zeigen. Ich bitte daher die für solche Lieferungen in Frage kommenden Sortimentsbuchhandlungen, sich in dieser Richtung zu bemühen, und stelle die betreffenden Lehrbücher (siehe beiliegenden Bestellzettel) gern in mehrfacher Anzahl bedingungsweise zur Verfügung.

Heidelberg. Julius Groos, Verlag.

Jetzt überall leicht verkäuflich!

Ich bitte die folgenden beliebten Bändchen meines Verlags jetzt allen Interessenten in Militär- und Zivilkreisen zu empfehlen und stelle Exemplare, soweit solche noch nicht auf Lager, gern in mehrfacher Anzahl bedingungsweise zur Verfügung (siehe beiliegenden Bestellzettel):

Connor, Conversationsbuch

deutsch und französisch, geb. 2 M
deutsch und russisch, geb. 3 M

Motti, Der neue Reisebegleiter

Nr. 2 = französisch. 80 s
Nr. 4 = russisch. 80 s

Heidelberg. Julius Groos, Verlag.

R. Friedländer & Sohn
in Berlin NW.

R. Friedländer & Sohn, Berlin NW.

Z Soeben erschien in unserem Verlage:

Z Soeben erschien in unserem Verlage:

Das Tierreich.

Eine Zusammenstellung und Kennzeichnung der rezenten Tierformen

Im Auftrage der
Kgl. Preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin

herausgegeben von
Franz Eilhard Schulze.

41. Lieferung

Hymenoptera.

Bethylidae

bearbeitet von
Prof. Dr. J. J. Kieffer
in Bitsch.

XXV u. 595 S. in gr. 8° mit
205 Abbildungen.

Subskriptions-Preis M 35.—
Einzel-Preis M 47.—

— Rabatt 25% —

Fortsetzung bitten zu verlangen!
Zettel liegt bei!

Berlin, Ende August 1914.

Mitteilungen aus der Zoologischen Station zu Neapel

zugleich ein Repertorium
für Mittelmeerkunde

21. Band, Nr. 6. Eisig, Systematik, Anatomie u. Morphologie d. Ariidien, pag. 153—599 mit 23 Fig. u. Tafel 10—27. M 46.—

— Nr. 7. Gross, Bibliographia mediterranea 1913, pag. 601—612. M 1.—

22. Band, Nr. 1. Baltzer, Bestimmung des Geschlechts nebst einer Analyse des Geschlechtsdimorphismus bei Bonellia. Pag. 1—44 mit 9 Fig. M 6.40

— Nr. 2. Funk, Beobachtungen über Bewegungen von Bacillarien-Kolonien und deren Abhängigkeit von äusseren Reizen. Pag. 45—58 und Taf. 1. M 2.40

Rabatt 25%.

Fortsetzung bitten zu verlangen.
Unverlangt senden wir nicht.
Berlin, Ende August 1914.

Zur Beachtung!

Inserate für den illustrierten Teil des Börsenblattes müssen wenigstens 10 Tage vor dem Erscheinungstermin der Anzeigen bei der Geschäftsstelle vorliegen.

Die neue Rundschau

XXV^{ter} Jahrgang der freien Bühne

Kriegsnummer

Z Inhalt: Z

Hermann Stehr, Der Krieg bricht los, Gedicht

Moritz Heimann, Der Krieg

Herman Bang, Sommerfreuden, Roman

Rich. Dehmel, Drei Kriegsgedichte

Adolf Roelsch, Die Erschaffung der Seele

Samuel Saenger, Feststellungen

Berhart Hauptmann, O mein Vaterland

Christian Undt, Brief aus der Provinz

Norbert Jacques, Der Trosturm
Erzählung

Robert Musil, Europäertum, Krieg, Deutschland

Oskar Vie, Krieg, Kunst, Menschen

Alfred Kerr, Aus dem Kriegsbuch eines Hirnwesens

Joh. B. Jensen, Das Reich der Mitte

Emil Ludwig, Die großen Tage

Wir liefern dieses Heft ausnahmsweise einzeln in Kommission und bitten auf den beigefügtenzetteln zu bestellen.

BERLIN / S. FISCHER / VERLAG

50%!

Z

Jeder Patriot kauft jetzt:

35%!

Krieg und Sieg 1870/71**Ein Gedenkbuch**Band I: **Kriegsgeschichte.** Umfang 690 Seiten, mit über 500 künstlerischen Abbildungen und Karten. Prachtwerkformat (Grossquart).Band II: **Kulturgeschichte des Krieges.** Umfang 540 Seiten, mit über 400 künstlerischen Abbildungen und Karten. Prachtwerkformat (Grossquart).

Es gibt kein besseres Werk über den deutsch-französischen Krieg als „Krieg und Sieg 1870/71“. Die Mitarbeiter sind durchweg höhere Offiziere, welche den Krieg mitgemacht haben und aus eigener Anschauung eine niemals zu übertreffende Darstellung geben.

Urteile der Presse:**Kölnische Zeitung:** Es sind Namen von gutem Klang, die sich zu dem schönen Unternehmen vereinigen, dessen wundervoll ausgestatteten Bände jetzt vorliegen.**Frankfurter Zeitung:** Die Ausstattung des Werkes ist schön und reich. Die Abbildungen sind nach Zeichnungen berühmter Künstler ausgeführt.**Leipziger Neueste Nachrichten:** Es ist ein ganz vorzügliches Werk . . .**Württembergische Krieger-Zeitung:** Wir können das Buch in aufrichtiger Überzeugung als etwas wirklich Gutes allen Kameraden warm empfehlen.**Augsburger Abend-Zeitung:** Trotz der vielen Mitarbeiter zeigt das prächtige Werk harmonische Gleichmässigkeit, es bietet ein Spiegelbild der grossen Zeit, ein in sich abgeschlossenes Ganzes usw. usw. . . .**Prachtausgabe mit reicher Goldpressung: Preis pro Band M. 8.— ord.****Volksausgabe in geschmackvollem Einband: Preis pro Band M. 5.— ord.**

(Jeder Band ist einzeln käuflich)

Bezugsbedingungen: Prachtausgabe mit 50% und 11/10 (Einbandberechnung vom Freiexemplar)**Volksausgabe mit 35% und 11/10**

Wir bitten, das schöne monumentale Werk jetzt dauernd dem Publikum zu empfehlen und nicht auf Lager fehlen zu lassen.

Berlin SW. 47, Anfang September 1914
Grossbeerenstrasse 27a (Ecke Yorck- u. Hornstrasse)**Alfred Schall****M. & H. Schaper, Verlagsbuchhandlung, Hannover.**

Z Nachstehende im Monat August erschienene Neuigkeiten gelangten nach den eingegangenen Bestellungen zur Ausgabe:

Jahrbuch für wissenschaftliche und praktische Tierzucht, einschliesslich der Züchtungsbiologie. (Begründet von Prof. Dr. R. Müller.) Bearbeitet von Dr. G. Wilsdorf, Berlin, und Prof. Dr. R. Müller, Tetschen a. E. **Neunter Jahrgang.** Mit 41 Abbildungen im Text und 1 Titelbild. Brosch. M. 15.— ord., 11.25 à cond., 10.— bar
Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde erhalten einen Vorzugspreis.**Lydttin, Dr. A., Geh. Ober-Reg.-Rat, Baden-Baden, Rückblicke auf die Entwicklung des deutschen Veterinärwesens** mit besonderer Berücksichtigung des Grossherzogtums Baden. Herausgegeben im Auftrage des Deutschen Veterinärrats. Brosch. M. 12.— ord., 9.— à cond., 8.— bar**Wunderlich, L., Landwirtschaftslehrer in Straubing, Unrichtige Maschinenaufbewahrung.** Tafel I: Wie man Maschinen nicht aufbewahren soll. Tafel II: Ein Feldbild, wie es nicht sein sollte. Tafel III: Ein Hofbild, wie es nicht sein sollte. 3 Tafeln mit Beschreibung in Kapsel M. 10.— ord., 7.50 à cond., 7.— bar

Wir bitten, wo noch nicht verlangt, zu bestellen.

**E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Nägele & Dr. Spreesser, Stuttgart.****Unentbehrlich für alle Spitäler und Militärlazarette:**

Z

Zur Lehre von den Schusswunden durch Kleinkalibergeschosse

von

Prof. Dr. Th. Kocher, Bern.

Gr. 4°. 1895. 240 Seiten mit 30 Tafeln. — Preis M. 80.—

Um die Anschaffung unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu erleichtern, sind wir bereit, den Ladenpreis auf M. 60.— — bar M. 40.— — zu ermässigen. — A cond. nur bei Aussicht auf Absatz. — Wir bitten zu verlangen. — Bestellzettel anbei.

Hauschak = Bücher

Jeder Band in Leinwand gebunden mit zweifarbigen Umschlag **1 Mark.**

In den gegenwärtigen schweren Zeiten greift man nicht zu teuren Büchern, wohl aber erscheint eine **gebiegene billige Unterhaltungslektüre** willkommen. Zur Schenkung an **Lazarette und Krankenhäuser** werden unsere neuen Bändchen um so lieber verwendet werden, als gerade das erste derselben „Frühlingsstürme“ von Hans Eschelbach durch seine packende Darstellung der Ereignisse im Feldzug 1870/71 im gegenwärtigen Augenblicke aktuell geworden ist.

Es liegen bereits 4 Bände vor:

Hans Eschelbach: Frühlingsstürme. Roman.

Anton Schott: Seltsame Leut. Roman.

Berthold Auerbach: Barfüßle und andere Schwarzwälder Dorfgeschichten.

Hermann Schmid: Der Loder. Geschichte aus den bayerischen Bergen.

— **St. Barthelmä.** Eine alte Geschichte aus Bayern.

Bezugsbedingungen laut f. Zt. versandtem Zirkular, das ich event. zu verlangen bitte.

Die Sammlung wird in zwangloser Folge fortgesetzt.

Alle bis heute eingelaufenen Bestellungen sind bereits expediert, resp. unterwegs.

Verlag von Friedrich Pustet in Regensburg.

Deutsches Flugblatt

1 bis 8 soeben erschienen.

Viele Firmen gibt es noch, welche sich den **mühe-losen Verdienst** entgehen lassen, das „Deutsche Flugblatt“ zu beziehen, anzubieten und auszuhängen.

Jeder Besucher Ihres Geschäftes, dem Sie das Blatt anbieten, und den Sie darauf hinweisen, daß der **Ertrag unseren Feldsoldaten** zugute kommt, wird Käufer, meistens auch Abonnent auf die ganze Serie.

In meinem Sortiment verkaufte ich auf diese Weise bis jetzt **7000 Exemplare**, und zwar innerhalb 10 Tagen.

Es erschien bisher:

- | | |
|---|--|
| Nr. 1 Englische Siege. | Nr. 5 Attila II. |
| Nr. 2 Der weiße Göben,
Das gelbe Ultimatum. | Nr. 6 Der Sieger von Longjumeau.
Das letzte Wort. |
| Nr. 3 Vogesenrieg des Kronprinzen Rupprecht.
Njassasee; Brüssel. | Nr. 7 An die Deutschen in Ostpreußen.
Das Gottesgericht bei den Masurischen Seen. |
| Nr. 4 Englands Marathonlauf; Kluge Taktik; Verbrüderung; Die Auslandslügen. | Nr. 8 Wilhelm der Große. |

Jedes Blatt Preis 10 Pfennig.

Einzelnetto 8 d , 10 Exemplare = 75 d ,

100 Expl. = M 7.—, 1000 Expl. = M 65.—.

Es empfiehlt sich, gleich Fortsetzung zu bestellen.

Schlussvignette von Franz Studt.

München, Brienerstraße 8. **U. Puge, Nachf. Hans Holz** (Holzverlag).

Kriegskarten mit Geländedarstellung!

Ⓩ

Der stellv. Generalstab der Armee zu Berlin hat gegen die Geländedarstellung auf unseren Karten keine Bedenken, dieselben gelangen daher jetzt mit Gebirgseindruck zur Ausgabe. Sie werden dadurch in ihrer Brauchbarkeit sehr erhöht und deshalb den gebirgslosen Kriegskarten vorgezogen werden.

Wir empfehlen zur gefäll. Verwendung

1. E. Debes' Generalkarte des westlichen Kriegsschauplatzes 1:1 000 000, Format 52 × 48 cm. Neue, erweiterte Ausgabe. Preis 80 Pf. ord., 50 Pf. no. bar,
2. E. Debes' Generalkarte des östlichen Kriegsschauplatzes nebst Serbien, 1:1 000 000 bzw. 2 750 000 Format 80 × 65 cm. Preis 1 Mark ord., 60 Pf. no. bar,
3. E. Debes' Karte des Kriegsschauplatzes in der Nord- und Ostsee, neue, durch eine Karte der Britischen Inseln erweiterte Ausgabe, 1:1 000 000 bzw. 1:2 750 000. Format 103 × 55 cm. Preis 1 Mark ord., 60 Pf. no. bar,
4. E. Debes' Karte zum Deutsch-englischen See- und Kolonialkrieg (Die Nordsee mit dem Kanal von Brest bis zu den Shetlandinseln und die sämtlichen deutschen Schutzgebiete nebst Kiautschou). Format 96 × 58 cm. Preis M. 1.20 ord., 70 Pf. no. bar.

Als Ergänzung bitten wir den Käufern von Kriegskarten anzubieten

5. Spezialkarte der belgischen Festungen Antwerpen, Lüttich, Namur, 1:150 000. Format 46 × 33 cm Bild. Preis 50 Pf. ord., 30 Pf. no. bar.

(Die Karten 4 und 5 werden erst in der zweiten Septemberwoche ausgegeben.)

Bei Bezug von 10 Exemplaren an und mehr liefern wir mit 50%, von 100 Exemplaren an mit 60%.

Wir bitten zu verlangen.

Leipzig, 5. September 1914

H. Wagner & E. Debes

Verlagshandlung

Was kann der Kunsthändler auch in Kriegszeiten noch verkaufen?

An erster Stelle:

H. Varges, Kaiser Wilhelm II.

„Als bestes Bildnis Seiner Majestät anerkannt. Das Hofmarschallamt teilte uns mit, dass Seine Majestät das Bildnis als „höchst gelungen“ bezeichneten. Vom Dienst Ihrer Majestät der Kaiserin erhielten wir die Nachricht, dass Ihrer Majestät das Bildnis sehr gefalle.“

Folgende Ausgaben:

Gross Imperialformat, Bildgrösse 63:49 cm, Blattgrösse 94:73 cm	M. 15.—	} 40%, 7/6
Dasselbe in Farben gedruckt	M. 30.—	
Folioformat, Bildgrösse 27:23 cm, Blattgrösse 50:39 cm	M. 3.—	} 40%, 13/12
Dasselbe in Farben gedruckt	M. 15.—	
Bleistiftporträt, Bildgrösse 17:15 cm	M. 5.—	} 40%, 13/12
Dasselbe schiefergrau gerahmt	M. 6.50	
Aufruf: An das Deutsche Volk. — Aufruf: An das Deutsche Heer und die Deutsche Marine , zweifarbig gedruckt, mit diesem Bildnis (Folio, Kopf) in Gravüre	à M. 3.—	} 40%, 13/12
Beide Aufrufe auch in Lichtdruckausgabe	à M. 1.50	

Deutsche Wandsprüche à 1 Mark ord., Mark 0.60 netto u. 11/10 Expl.:

1. Bismarck über Ehre, 2. Bismarck über Pflicht, 3. Bismarck über Familie, 4. Deutsch sein heisst Charakter haben (Fichte), 5. E. M. Arndt über Vaterland, 6. Weichheit und Kraft von Fr. Th. Vischer, 7. Wir Deutsche fürchten Gott, 8. Goethe, 9. Spruch von H. Hesse, 10. Musikers Credo (R. Wagner), 11. Fontane, 12. Deutscher Rat (Robert Reinick), 13. Furor teutonicus (Bismarck).

Telegr.-Adresse: Meisterwerk Berlin.
Telephon Centrum 1428.

Werckmeisters Kunstverlag, Berlin W. 8, Kronenstasse 58,
a. d. Friedrichstr.

[Z]

Ein Buch von unbeschränkter Absatzfähigkeit
ist der soeben in 5. Auflage erschienene

Atlas und Grundriß der Verbandlehre

von

Dr. Albert Hoffa

a. o. Professor a. d. Universität Berlin, Geh. Medizinalrat, Direktor der Universitäts-Poliklinik für orthopädische Chirurgie

Nach des Verfassers Tode bearbeitet

von

Professor Dr. Rudolf Grashey, München

(Lehmann's medizinische Handatlanten Band XIII)

Mit 170 Tafeln und 134 Textabbildungen

Preis geb. 10.— ord., 7.50 no., 7.20 bar; Partie 11/10.

Die Hoffasche Verbandlehre ist für **Krankenschwestern, Heilgehilfen, für Lazarette und Krankenhäuser** geradezu unentbehrlich. Innerhalb einer Woche nach Beginn des Krieges war der ganze Rest der 4. Auflage vergriffen. Jetzt liegt das Buch reich vermehrt und verbessert wieder in neuer Auflage vor. Ich stelle Firmen, die sich für das in der Kriegszeit besonders gut gehende Buch verwenden wollen, gern grössere Partien zur Verfügung.

München, 1. September 1914.

J. F. Lehmann's Verlag.

Belhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig

Unsere beiden Kriegskarten:

Deutsch-Französische Grenzlande

(80 Pf. ordinär, 50 Pf. netto. 10 Exemplare und mehr mit 50%)

Deutsch-Russische Grenzlande

(1 M. ordinär, 60 Pf. netto. 10 Exemplare und mehr mit 50%)

sind jetzt wieder in jeder Anzahl sofort zu haben

Dem ungeheuren Ansturm von Bestellungen in den letzten beiden Wochen konnten unsere Druckereien, die durch die Einberufung zahlreicher Mitarbeiter in ihrer Lieferungsfähigkeit zeitweise eingeengt waren, trotz aller Anstrengungen, trotz Sonntags- und Nacharbeit, nicht voll entsprechen. So kam es zu unserem großen Bedauern dahin, daß die Tagesherstellung nicht mehr zureichte und die Besteller eine Zeitlang auf die bestellten Karten warten mußten. Wir bitten unsere Geschäftsfreunde, die Verzögerung in Ansehung der geschilderten Umstände freundlichst zu entschuldigen. Jetzt sind wir wieder auf dem Laufenden, Bestellungen werden sofort nach Eingang ausgeführt, und wir können allen Ansprüchen genügen.

Wir bitten wiederholt um recht rege Verwendung für unsere Kriegskarten, die von der Kundschaft ihrer genauen und klaren Ausführung wegen überall bevorzugt werden.

Hochachtungsvoll

Leipzig, den 4. September 1914.

Belhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig

①

In den nächsten Tagen wird bei mir erscheinen:

Der Völkerbrand

Berichte und Telegramme vom europäischen Kriegsschauplatz.
Nebst Anweisung, wie dieselben gelesen werden müssen.

Herausgegeben von einem alten Vaterlandsfreund.

18 Blatt auf Karten in geschmackvoller Mappe.

Preis 60 Pf. ord.

Die Berichte sind ein Seitenstück zu den „französischen Kriegsberichten“ von Baron de Munchouse, die vor 44 Jahren in vielen Tausend Exemplaren abgesetzt wurden und überall stürmischen Beifall fanden. Die hier vorliegenden Berichte vom Europäischen Kriegsschauplatz stehen ihrem Vorläufer aus dem Jahre 1870/71 nicht nach, ja sie dürften ihn noch übertreffen, da es sich hier nicht wie damals nur um eine Parodie der französischen Lügendepeschen handelt, sondern um Wiedergabe von Berichten und Telegrammen, die in den letzten Wochen unser ganzes Volk, wie dasjenige von Osterreich-Ungarn in atemlose Spannung versetzt haben. Um am besten einen Begriff vom Inhalt zu geben, mögen nachstehend 2 Proben folgen. Was in fetter Schrift gedruckt ist, tritt durch Auflegen des Kreuzes hervor und trägt teils ernsten, teils humorvollen Charakter.

Gebrauchsanweisung.

Von allen Zeitungen werden jetzt amtliche und nichtamtliche Kriegsnachrichten veröffentlicht, und es ist nicht immer leicht die volle Wahrheit zu erkennen. Aus diesem Grunde war der Herausgeber bestrebt ein Mittel zu ersinnen, um richtig zu lesen. Man lege ihm dieses nicht als Vermessenheit aus, dieses wäre jedenfalls nicht gerecht. Das Kreuz des Krieges drückt. Ein Blick auf die Karte, und man sieht fast überall seine Spuren; möge bald der Kampf austoben, damit Deutschland den echten Frieden sich erringe. Was nun den Inhalt der folgenden Blätter betrifft, so ist er nicht immer eine wortgetreue Wiedergabe der wichtigsten Kriegsnachrichten, deren Wahrheit und tatsächliche Bedeutung aber durch Auflegen des Titelblattes rasch ermittelt werden können.

Der Verfasser.

Sie werden erkennen, daß sich Ihnen ein kleines Werk von unbegrenzter Absatzfähigkeit bietet. **Bestellungen nur direkt nach Hamburg.** Versendung ebenfalls nur direkt. Da ich als Sortimenter Rechnungskonten nicht einrichten kann, bitte ich nur bar zu bestellen. Die Absatzfähigkeit des Werkes schließt jedes Risiko aus.

Bezugsbedingungen:

Einzelne Expl. à M. —.40 bar; 10 Expl. für M. 3.75 bar
 25 „ für „ 9.— „ (Kreuzbandporto f. einzelne Expl. à 5 Pf., 5 Expl. f. 20 Pf., 10 Expl. f. 30 Pf.)
 50 „ „ „ 18.— „ } bei Frankozustellung.
 100 „ „ „ 30.— „ }

Hamburg, 2. September 1914.

Hermann Seippel.

Ansprache des Zaren

im Winterpalais in Gegenwart des Großfürsten
Nikolaus Nikolajewitsch, sämtlicher Minister etc.

Petersburg, 9. August 1914.

In diesen bedeutungsvollen Tagen der Aufregung und der Unruhe, die Rußland durchmacht, entbiete ich Euch meine herzlichsten Grüße. Das Deutsche Reich und darauf auch Osterreich-Ungarn erklärten Rußland den Krieg. Der ungeheure Aufschwung hochpatriotischer Gefühle ist groß; wenn ich daran denke, welche Liebe mich umgibt, wir werden den Krieg siegreich führen, wenn nur Gott mit uns ist! Ich denke, nicht fürchterliche Haue allein sollen jetzt unsere Feinde kriegen, sondern Vernichtung. Slavische Brüder, wir stehen treu zu euch! Ich weiß, daß meine Russen ihre Pflicht tun werden. Der Gott des russischen Landes ist groß!

Verlag von Karl Siegismund in Berlin

Z

Jetzt äußerst aktuell

das im Jahre 1912 erschienene Werk:

Zur Weltpolitik

von

Dr. Carl Peters

384 Seiten gr. 8^o; Preis M. 6.—, gebunden M. 7.—.

Scharf und klar sind die großen internationalen Gegensätze erfasst, welche das weltpolitische Ringen unseres Volkes in der Gegenwart erklären und zu den weltwirtschaftlichen Bedürfnissen des Deutschen Reiches in Beziehung bringen.

Die Voraussetzungen von Peters treffen ein — man fühlt, daß der Verfasser mitten in der lebendigen Entwicklung steht und aus solcher die großen Vorgänge auffaßt.

Niemand, dem an einem Verständnis für die politische Entwicklung unseres Zeitalters gelegen ist, wird dieses Buch von Peters umgehen können.

... Mit Blut und Eisen wird es auch entschieden werden, welcher der beiden Rivalen in der Zukunft in der Welt tonangebend sein wird, England oder Deutschland; alles drängt darauf hin. Peters gehört zu den Propheten, die diese Ansicht klug erkennend vertreten haben. Die Post.

... Der Kolonialpolitiker Carl Peters gibt in dem vorliegenden interessanten Werke eine Übersicht über deutsche und britische Weltpolitik und entwickelt seine Ideen zu unserer Weltpolitik ... Er will mithelfen, daß Deutschland den engen kontinentalen Standpunkt in der Betrachtung seiner Weltstellung von sich wirft und rasch lernt, den Standpunkt der großen weltpolitisch arbeitenden Völker sich anzueignen. Jedenfalls ein lesenswertes Buch. ... Deutsche Levante-Zeitung.

... Auch seine Gegner werden zugestehen müssen, daß hier ein Mann mit reichster Erfahrung und mit weitem Gesichtskreis redet, der die Dinge von hohem Standpunkte zu betrachten gewohnt ist. ... Hochinteressant sind aus diesem Gesichtspunkte die verschiedenen Aufsätze über Deutschlands Beziehungen zu England. ... ähnlich bedeutsame sind auch die übrigen Besprechungen ... und es darf als recht lohnend bezeichnet werden, dem Buche einige Stunden zu widmen. Marine-Rundschau.

... Das Buch wird dem deutschen Lesepublikum gerade unter den gegenwärtigen Katastrophen auf dem weltpolitischen Theater willkommen sein. In ihm wird der denkende Beobachter das Material finden zum Verständnis der Gegensätze, welche die Zeitgeschichte bewegen. Mannheimer General-Anzeiger.

... Wir können diese Aufsätze eines trotz aller trüben Erfahrungen deutsch bis in die Knochen hinein gebliebenen Mannes gerade jetzt als Lesestoff nicht dringend genug empfehlen. Die Flotte.

➔ Ich bitte zu verlangen; in Kommission liefere ich mit 30%, bar mit 35% und 11/10.

Berlin, 3. September 1914.

Karl Siegismund.

Z Diese Woche erscheint Heft 2 von

Der Krieg

Illustrierte Chronik des Kriegs 1914

Das neue Heft wird ebenso wie das erste sehr gut ausgestattet sein und eine Reliefkarte des deutsch-französischen Kriegsschauplatzes enthalten. Ausserdem findet sich darin u. a. eine ganz besonders packende Schilderung der

Einnahme von Lüttich

von

Dr. C. Floericke.

Das neue Heft ist also zum Einzelverkauf sehr geeignet. Firmen, die Konto haben und bereit sind, von Zeit zu Zeit über den Einzelverkauf abzurechnen, erhalten das neue Heft in Kommission, sonst bar mit Remissionsrecht. Vergessen Sie nicht, Subskriptionslisten bei Behörden, Vereinen usw. umlaufen zu lassen, und geben Sie Heft 1 Ihren Austrägern und Kolporteuren mit. Der Erfolg wird glänzend sein. Besonders günstige **Bezugsbedingungen für den Reisevertrieb** bitten wir zu verlangen.

Stuttgart.

Franckh'sche Verlagshandlung.

Der Türmer (Kriegsausgabe)

Ⓜ

„In schweren Tagen“, so schreibt der Türmer im Schlußheft des XVI. Jahrgangs an seine Leser, „sehen wir uns wieder! Die große Zeit fordert große Opfer von uns allen. Aber sie hat uns bereit gefunden, jedem an seinem Teile, und das ist das Herrliche.

Daß diese Zeit der Prüfung den Türmer erst recht auf seinem Posten finden werde, darüber ist wohl keinem Leser ein Zweifel gekommen. Mit der gleichen Zuversicht darf der Türmer darum wohl erwarten, daß auch die Freunde ihm die Treue halten und daß die Not der Zeit das Band innerer Gemeinschaft nur noch inniger und fester um ihn und seine Leser schlingen wird.

Um in engerer Fühlung mit ihnen und den Ereignissen zu bleiben, deren Ausgang nicht nur über das Geschick unseres Volkes bestimmen, sondern auch eine Wende der Geschichte bedeuten wird, haben sich Herausgeber und Verleger einmütig entschlossen, den Türmer vom neuen Jahrgang an für die Dauer des Krieges in entsprechender Raumverteilung als

Kriegsausgabe

halbmonatlich erscheinen zu lassen

Wo unsere Brüder, die unvergleichlichen Helden, in gigantischen Kämpfen gegen eine anschäumende Welt von Feinden ungezählte Leben auf den Schlachtfeldern ihrem Volke und Vaterlande zum Opfer darbringen, da müssen auch die Künste und Wissenschaften des Friedens, die Genüsse behaglicher Unterhaltung hinter den erschütternden Ernst dieser heroischen Zeit zurücktreten oder sich selbst in deren Dienst stellen.

Mit ganzer Seele stellt sich der Türmer in diesen Dienst!

Er darf es, denn er bleibt damit seiner Art nur im Tiefsten treu. Freiheit, Größe und Herrlichkeit seines Volkes waren ihm von Anfang die Sterne, die leuchten müssen, wenn anders nicht auch das Licht der Menschheit in Nacht verlöschen soll.

Danach ist es klar, daß der Türmer, neben der Erfüllung seiner anderen Pflichten, auch eine

Kriegschronik großen Stils

darstellen wird. Aber - in seiner Art! Mit dem Abstände zu den Ereignissen, der ihm nicht nur durch technische Rücksichten auferlegt wird, sondern sich aus seinem inneren Wesen ganz natürlich und folgerichtig ergibt.

Es hiesse der Vorsehung, dem Gange weltgeschichtlicher Ereignisse vorgreifen, wollte der Türmer heute nähere Angaben über den Inhalt der künftigen Hefte machen, sich auf einzelne Beiträge festlegen. Das in Vorbereitung befindliche erste Heft des neuen Jahrgangs kann allein ein Bild dieser zweimal im Monat erscheinenden Kriegsausgabe geben."

Dieses erste Heft der Kriegsausgabe bieten wir Ihnen hiermit zur Gewinnung neuer Abonnenten und zum Einzelverkauf an, wie wir Ihnen auch die weiter erscheinenden Hefte, abgesehen von der Anzahl, die Sie bar zur Fortsetzung beziehen, zum Einzelverkauf bedingt überlassen.

Heft 1 gelangt am 22. September in Stuttgart und Leipzig zum Versand.

Wir bitten, uns Ihren Bedarf umgehend anzugeben, damit wir die Auflage bestimmen können und imstande sind, möglichst alle Bestellungen unverkürzt auszuführen.

Lieferungsbedingungen des Türmers:

Vierteljährlich M. 4.50, gegen bar M. 3.15. Frei-Exemplare: 11/10

Einzelhefte . . M. -.80, gegen bar M. -.55. Frei-Exemplare: 11/10

Heft 1 bedingt mit Berechnung von M. -.60 netto

Beim Vertrieb verloren gegangene Hefte werden anstandslos gutgeschrieben.

Stuttgart, Anfang September 1914

Greiner & Pfeiffer



An den deutschen Buchhandel!

Um unseren im Felde stehenden Truppen Kunde aus dem Vaterlande und von den verschiedenen Kriegsschauplätzen zu bringen und somit für die Aufrechterhaltung des geistigen Zusammenhanges unserer braven Krieger mit der Heimat fördernd zu wirken, wird während der Kriegszeit in meinem Verlage unter dem Titel:

Unseren Helden'

Herausgegeben von Generalleutnant z. D. H. Rohne

eine Reihe von Hefen in zwangloser Folge erscheinen.

An die Truppen werden die Blätter unentgeltlich geliefert und in Hunderttausenden von Exemplaren sollen sie hinausgehen. Der Inhalt wird im wesentlichen sein:

Eine knappe Zusammenstellung der kriegerischen Ereignisse von sämtlichen Kriegsschauplätzen.

Erlebendes und Erbauendes für die Schwere kommender Stunden.

Eine kurze Würdigung und Erklärung dieser Ereignisse in einer für alle verständlichen der Größe der Zeit angemessenen Art.

Eine fortlaufende, genaue und rein sachliche Darstellung der staatlichen und privaten Fürsorge für die in der Heimat zurückgelassenen Angehörigen unserer Truppen.

Leichter Unterhaltungsstoff zusammen mit dem Besten der vaterländischen Dichtung und des vaterländischen Humors, geboren aus großer Zeit.

Die Mittel für die Gründung und die ersten Hefen sind von einem Vaterlandsfreunde dem Herausgeber zur Verfügung gestellt worden. Die Fortführung des Unternehmens erfordert jedoch weitere große Mittel. Daher wurde beschlossen, einen kleinen Teil der Auflage der einzelnen Hefen zum Verkauf zu bringen. Ich stelle Ihnen die Blätter zum Verkaufspreise von Mark —.10 das Stück mit 50% Rabatt zur Verfügung, und im Interesse der guten Sache bitte ich um Ihre freundliche rege Verwendung. Der aus dem Verkauf erzielte Erlös wird zur Weiterführung des Unternehmens restlos verwandt.

Die in der Heimat verbliebenen Angehörigen sollten die Blätter kaufen, um sie den in den Krieg gezogenen Streikern — Männern und Söhnen — selbst zuzuschicken. Für jede verkaufte Nummer können zwei weitere Hefen hergestellt und von mir unentgeltlich hinausgesandt werden.

Berlin SW. 11, September 1914
Bernburger Straße 24/25.

Georg Bath.

Demnächst erscheint:

Ⓜ

S. M. kommt!

Militärische Humoresken von

Freiherr von Schlicht

Umschlagzeichnung von E. Heilemann

1. bis 7. Tausend

Preis: 2 Mark brosch., 3 Mark gebunden.

Inhalt: S. M. kommt! — Die erste Meldung — Der Vorgesetzte, der nicht da war — Musketier Hansen — Der Oberst und sein Zahnarzt — Der gute „Dunkel“ — Eine Weihnachtslüge — Guten Morgen, Bielliebchen!

In stetig neuem Wechsel und in immer bunt-anmutiger Gestalt läßt Schlicht, der Vielerfahrene, seine anziehenden Fabelwelten vor uns erstehen, dieses Reich der amüsanten Tollheiten, allwo sich die haarsträubendsten Dinge mit frappierender Selbstverständlichkeit begeben. Denn grausam haarsträubend benehmen sie sich auch diesmal, die frech-feschen Leutnants und die üppigen kleinen Mädels; wollte sagen, die reizenden jungen Damen!

Erbitte freundliche Verwendung.

Leipzig, den 1. September 1914

B. Elischer Nachfolger

Ⓜ Soeben beginnt zu erscheinen:

Allgäuer Kriegschronik

nach authentischen Berichten eigener Mitarbeiter, mit zahlreichen Illustrationen nach der Natur und nach Spezial-Zeichnungen, Karten, Plänen usw.

An allgemeinen Kriegszeitungen über die folgenschweren Ereignisse des Jahres 1914 besteht kein Mangel; was wir bringen, ist eine Kriegschronik, welche **ganz besonders auf die Allgäuer Verhältnisse Rücksicht nimmt**. Unsere „Allgäuer Kriegschronik“ wird in erster Linie die Taten und Erlebnisse unserer **Allgäuer Regimenter** zur Darstellung bringen, eine ausführliche Schilderung aller Schlachten und Gefechte enthalten, an welchen **unsere Allgäuer Truppen** hervorragend und in größerer Zahl beteiligt waren, was in den für ganz Deutschland berechneten Kriegszeitungen nicht in so erschöpfender Weise möglich ist. In Einzel-Aufsätzen und Beiträgen soll auch der Einfluß des Krieges auf unsere wirtschaftlichen und sonstigen Verhältnisse im Allgäu geschildert werden.

Erscheinungsweise. Die Allgäuer Kriegschronik erscheint in Abteilungen. Die erste Abteilung umfaßt 16 Hefte mit zahlreichen Illustrationen, Karten und Plänen. Jede Woche erscheint ein Heft.

Bezugspreis. Die erste Abteilung der „Allgäuer Kriegschronik“ kostet M. 3.20 ordinär, M. 2.10 bar. Freiexemplare 11/10.

Bezugsart. Wir liefern entweder über Leipzig oder Stuttgart. Bei direkter Zusendung berechnen wir das Porto; von 55/50 Exemplaren an liefern wir **franko** per Post oder Frachtgut. Bei kleineren Bezügen unter 20 Exemplaren empfiehlt es sich, **den ganzen Bedarf ausschließlich bei der Post zu abonnieren!**

Probehefte und Prospekte zur Gewinnung von Abonnenten liefern wir unberechnet.

Zum Einzelverkauf stellen wir Ihnen von jedem Heft eine Anzahl zur Verfügung, pro Exemplar 25 Pfg. ord., 19 Pfg. netto.

Josef Kösel'sche Buchhandlung Kempten und München.

Mein Kriegs- Tagebuch 1914

Ausgabe A: Westlicher
Kriegsschauplatz

Dem ins Feld Ziehenden mitzu-
geben oder ihm nachzusenden!

Mit grosser Karte zum Ein-
tragen der wechselnden Stand-
orte und wertvollen Notizen.

Preis nur 60 Pf.

☐ Nebenstehend abgebildetes Kriegstagebuch
erscheint demnächst in folgenden 2 Ausgaben:

Ausgabe A: Westl. Kriegsschauplatz

Ausgabe B: Oestl. Kriegsschauplatz

Die beigegebenen grossen farbigen Karten
sind zum Eintragen der wechselnden Stand-
orte zu verwenden.

Ich liefere gegen bar (Inkasso in Leipzig)

mit 40% Rabatt und 11/10.

Umgehende, möglichst direkte Bestellungen
auf diesen

Massen-Artikel

erbittet

Stuttgart, Ende August 1914.

Walter Seifert.

Reklame-Streifen

Die Hefte erscheinen monatlich
bis zur Beendigung des Krieges

☐

1. Heft / August

Krieg und Sieg

Die Ereignisse des Weltkrieges 1914

Nach amtlichen Berichten des W. T. B. (Wolff's Telegraphisches Bureau)

Mit Genehmigung des Oberkommandos in den Marken veröffentlicht

Umfang 32 Seiten

20 Pf.

Geschmackvoll geheftet
Buchformat 13×19 cm

Das Papier ist holzfrei und unverderblich

Bezugsbedingungen: M. O. 20 ord., M. O. 14 bar und 11/10, à cond. M. O. 16 in beschr. Anzahl

Nach Abschluß der Sammlung wird eine künstlerische Einbanddecke und ein Bild der bedeutendsten Heerführer geliefert.

Verlag Dr. Basch & Co., G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf

Eine Schrift von größter Absatzfähigkeit welche die das **allgemeine Interesse so gewaltig** **bewegenden Fragen** behandelt, wird in nächster Woche in meinem Verlage erscheinen, nämlich:

Panlatinismus, Panflavismus und Panteutonismus

in ihrer Bedeutung für
die politische Weltlage

Ein Beitrag zur europäischen Staaten-Kunde
von

Dr. Emil Deckert

Professor a. d. Universität Frankfurt a. M.

3—4 Druckbogen. Gr. 8°. Preis ca. 1 M. — 1.20 M.

Der in wissenschaftlichen Kreisen hochangesehene Name des Herrn Verfassers, dessen Werke (Nord-Amerika, 3. Auflage 1913; Grundzüge der Handels- und Verkehrs-Geographie, 4. Auflage 1911 u. a.) weit bekannt und verbreitet sind, bürgt dafür, daß es sich hier nicht um eine flüchtige, nur aus den Eindrücken des Tages hervorgegangene Arbeit handelt. Vielmehr werden die Ergebnisse langjähriger ernster Forschung und Gedankenarbeit geboten.

Den Ausgangspunkt für diese Darlegungen bildet die Tatsache, daß das in den drei Hauptstämmen Europas lebendige Stammesbewußtsein plötzlich hohe politische Bedeutung erlangt hat:

Der Panlawismus hat den furchtbarsten Weltkrieg aller Zeiten entzündet. Frankreich, seine Ziele und Rachepläne verfolgend, tritt auf seine Seite, bestrebt, die anderen lateinischen Nationen, Italien voran, nach sich zu ziehen. Dem gegenüber ist das Teutonentum in zwei Lager gespalten: das Angelsächsentum, das lediglich Geschäftsinteressen zuliebe die Partei der Panlawisten und Franzosen ergriffen hat, und das Germanentum, als dessen Hauptvertreter Deutschland zusammen mit Österreich-Ungarn den Kampf um sein Dasein kämpft.

Welche Gestaltung wird sich voraussichtlich aus diesem ungeheuren Ringen für die Länder Europas ergeben?

Die Frage findet auf dem knappen Raum dieser Schrift eine eingehende Beleuchtung auf Grund genauer Erforschung und Beobachtung der natürlichen Faktoren geographischer, volkswirtschaftlicher Natur, mit denen bei der großen Auseinandersetzung zu rechnen ist, Beobachtungen, die der Herr Verfasser im Laufe von Jahrzehnten — zum Teil bei längerem Aufenthalt in den betreffenden Ländern selbst — fortwährend gepflegt hat und deren Richtigkeit schon vielfach durch die Tatsachen erwiesen worden ist.

So ist diese Schrift sicher, einen großen Leser- und Abnehmerkreis zu finden, nicht nur bei Geographen und Politikern von Fach, sondern bei allen denen, die den großen politischen Fragen unserer Tage reges Interesse entgegenbringen, und wer tut das nicht? Besonders auch wird die große Zahl der Besitzer der oben angeführten früher erschienenen Werke des Herrn Verfassers auch für diese neue Schrift gern Käufer sein.

Ich bitte um entsprechende Verwendung für den Vertrieb dieser Schrift. Namentlich wird Ausstellung einer Anzahl von Exemplaren im Schaufenster guten Erfolg haben.

Ich liefere in Rechnung mit 25%, bar mit 30% Rabatt und 11/10 Exemplare, und stehen befreundeten Handlungen gern auch Exemplare in Kommission zu Diensten.

Gest. Bestellungen — möglichst direkt — sehe ich gern entgegen.

Frankfurt a. M., 3. September 1914.

Heinrich Keller.

Nur hier angezeigt

Es befindet sich in Vorbereitung:

Mannhaftes Christentum

Geleitsbuch
für junge und alte Soldaten

von

Lic. Max Schmidt

Kgl. preuß. Hofprediger und Pfarrer zu St. Nikolai-Leipzig
3. St. Kaiserl. Feldgeistlicher im Hauptquartier

2., stark vermehrte Auflage

8 Bogen, Taschenformat, in dauerhaftem Umschlag

Ladenpreis: 1 Mark

Der Verfasser des bekannten Buches „Aus unserem Kriegsleben in Südwestafrika“ ist zum dritten Male, dem Rufe seines Kaiserlichen Herrn folgend, als Feldgeistlicher zu den kämpfenden Brüdern ausgezogen. 1900/01 war er Felddivisionspfarrer im ostasiatischen Expeditionskorps, 1904/05 in der Schutztruppe für Südwestafrika.

Das bisher unter dem Titel „Geleitsbuch für junge und alte Soldaten“ im deutschen Heere und weit darüber hinaus bekannte Büchlein ist längere Zeit vergriffen gewesen, weil dem Verfasser infolge vielfacher Amtspflichten keine Muße zur Neubearbeitung blieb. Es erscheint jetzt in stark vermehrter Auflage und neuem Gewande und wird fraglos dieselbe freudige Aufnahme finden wie bei seinem erstmaligen Erscheinen.

Alle die, welche Angehörige im Felde haben,

Offiziere und Mannschaften, sowie

die Mitglieder der früheren und jetzigen Gemeinden des Verfassers in Neustrelitz, Breslau, Brannschweig, Potsdam und Leipzig

sind Interessenten für das in jeder Beziehung prächtige Büchlein.

Für den Massenabsatz

habe ich folgende Ausnahmepreise festgesetzt:

50 Stück zum Ladenpreise von	40 M.	für	28 M.	bar
100 „ „ „ „	70 „	„	49 „	„
150 „ „ „ „	90 „	„	63 „	„
200 „ „ „ „	100 „	„	70 „	„

Sonst liefere ich bedingt mit 30%, bar mit 40% und 13/12 und bitte zu verlangen.

Berlin-Lichterfelde.

Edwin Runge, Verlag.

Fortsetzung der fertigen Bücher siehe nächste Seite.

Gesuchte Bücher.

* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

Karl W. Hiersemann in Leipzig:

Hellmann, Heiraten d. Karolinger.

Krüger, Urspr. d. Wellenhauses.

Kröger, Niederlothringen i. 12. Jh.

Nobbe, geneal. Hausbuch d. Nachkommen Luthers.

Münzstudien, hrsg. v. Grote. Bd. 9:

Stammtafeln.

Humboldt, Hist. de la géographie

du nouv. continent. 1836—39.

Pasteur, Etude sur le vin.

— Etude sur la bière.

Hansen, Recherches sur la mor-

phologie et la phys. d. ferments

alcooliques.

B. Herder in St. Louis, Mo.:

*Knecht, die Religionspolitik des Kaisers Justinian.

*Démétracopulos, Geschichte der

Trennung d. latein. u. der griechisch-orthodoxen Kirche. Griechisch. (Leipzig 1887.)

*Vlastos, histor. Studie über das

Schisma d. westl. Kirche vom orthodoxen Osten.

Ang. gef. per Post nach Freiburg.

Ernst Joerges in Rostock i. M.:

Baedeker, Belgien u. Holland.

*Reuchlin, Gesch. Italiens. IV.

Gerstmann, Alphons Daudet.

Hugo Güther in Erfurt:

*Laubes sämtl. Werke.

*Büchmann, geflüg. Worte. 13. A.

Z

Zur gefälligen Beachtung!

Mit Bezugnahme auf die Mitteilung zahlreicher Verleger, die bisherigen Bezugsbedingungen aufzuheben, erkläre ich hiermit:

Alle Firmen, die mit mir in Rechnung stehen und pünktlich abgerechnet haben, erhalten meine Verlagsartikel nach wie vor zu den

bisherigen Bedingungen

geliefert. Bitte verlangen Sie die jetzt gangbaren

Militärhumoresken von Schlicht

Der geplagte Rittmeister — Der grobe Untergebene — Bielliebchen — König Eduard — Was ist los? — Das Manöverpferd — Rekrutenbriefe — Meine kleine Frau — Ehestands-Humoresken — Fürstengondel — Der falsche Adjutant — Der kleine Gerd — Die Tochter des Kommandeurs — Pensionopolis — Schrecken des Regiments — Kreuzfeuer,

sowie mein neues Verzeichnis hochinteressanter Kriegserzählungen.

Bestellzettel anbei!

Berlin, im September 1914.

Otto Janke.

Erfolgreiche Bewerbungsbriefe

findet der junge Buchhändler in dem soeben erschienenen Buche von K. L. Gross: *Praktischer Ratgeber für Stellungsuchende des Buchhandels* (Preis 1. \mathcal{M} bar, geb. in Halbleinen \mathcal{M} 1.50 bar). Dieses vom *Börsenblatt* und anderen Fachorganen vorzüglich besprochene Werk bietet eine treffliche Anleitung und

65 Musterbriefe

für Lehrlinge, Gehilfen, Volontäre und Damen zur Erlangung von gut bezahlten Stellen in allen Zweigen des Buchhandels. Es lehrt den Stellungsuchenden, seine Vorzüge

ins beste Licht

zu stellen, und zeigt ihm den Weg zum Erfolg! Ausserdem enthält das Buch alles Wissenswerte über die schriftliche Bewerbung, über Stellennachweis und Stellenvermittlung, über die Rechte und Pflichten der Mitarbeiter, über das Verhalten in Stellung, über Stellungsgesuche in Fachblättern (mit 95 Anzeigen-Entwürfen) u. v. a. m. Gegen Voreinsendung des Betrages (auch in Briefmarken) erfolgt verschwiegene Franko-Zusendung an Privatadresse, sonst durch Kommissionär.

Leipzig,

Perthes-Str. 10.

Verlag Gustav Uhl.

Gesuchte Bücher ferner:

Joseph Baer & Co., Frankfurt, M.:

*Zeitschr. f. dt. Kulturgesch. N. F. Hrsg. v. Müller. 4 Bde. — 3. F. Hrsg. v. Meyer. 3 Bde. — 4. F. Zeitschr. f. Kulturgesch. Hrsg. v. Steinhausen. Bd. 3, Heft 5 u. 6; Bd. 8, H. 1 u. 6; Bd. 9 kpl. u. Erg.-Heft 1 u. 2.

*Hanserecense. Abt. I. Bd. 8. Abt. II, Bd. 7. Abt. III, Bd. 1. 4—7.

*Carpani, Lettere due al sign. Bombet. 1815.

*Catal. d. Bücher u. Land-Karten d. Casino-Ges. Mainz 1869.

*Catal. d. öff. Bibl. in Wiesb. I. 1823.

*Catal. Bibl. Brühlanae. 1750—56, ev. Bd. 4 apart.

*Cathrein, kath. Westanschauung. 3. Aufl.

*Cauer, Friedr. d. Gr. Gedanken üb. d. fürstl. Gewalt.

*Chemiker-Zeitung. Bd. 2—7.

*Chmel, Regesta Friderici III. 1859.

*Chorgesang, Der. Jg. 1900.

*Christel, Charl. Corday od. d. Rebellion in Calvados. 1794.

Karl Scheffel in Bad Kreuznach: 1 Baumgartner, Goethes Leben u. Wirken. Bd. 1 u. 2. Brosch.

Conrad Behre in Hamburg: *Dtsche. Ztschr. f. Chirurgie. Bd. 118—119.

*Ztschr. f. Nervenheilk. Bd. 46—49.

*Arch. f. Dermatol. u. Syph. Bd. 84—87. 89—107. 116—117.

*Zentralbl. f. d. ges. Physiologie u. Pathol. d. Stoffw. 1910—13.

C. Boysen, Hamburg, Heuberg 9: Büchmann, geflügelte Worte.

Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig:

(A) Didymi interpret. in Homeri Iliada.

(A) Tzetzes, Iliacum carmen, ed. Schirach.

(A) Zech, darstell. Geom.

(A) Kirmis, Münzen u. Medaillen.

(A) Brüning, Porzellan.

(A) François u. Conr. F. Meyer.

(A) Götze, Schlachtfanaren.

(A) Drömer, Hdb. d. Gemeindevorsteher.

(A) Glaser, Abh. z. öst. Strafr.

(A) Goesch-Düring, meckl. Landesstraf.

(A) Düring-G., Meckl.-Strel. Landesstrafrecht.

(A) Ude, Strafges. v. Braunsch.

(A) Zeitschr. f. Criminalrechtspflege. Suppl.-Bd. 1.

(A) Heinichen, lat.-dtschs. Wörthb.

(A) Ingerslev, lat.-dtschs. Wörthb.

(A) Fränkel, Arzneimittelsynth.

(A) Spiegel, Pharmakologie.

(C) Thule, altnord. Dichtg. u. Pr.

(C) Aeneas Gazaeus, ed. Boissonade.

(C) Apicii-Caelii de re coquinaria, rec. Schuch. Ed. II.

(C) Cicero, Epistolae, by Tyrrell-Purser.

(C) Comment. in Aratum reliqu., rec. Maass.

(C) Hyginus, Astron., ed. Bunte.

(C) Jahrb., Neue, f. klass. Philol. Bd. 14.

(C) Kretschmar, Gesch. d. griech. Sprache.

(C) Ovidii fastor., ed. Peter. II.

(C) Polybii hist., rec. Hultsch. Ed. II.

(C) Rousseau, Émile. 4 t. 1762.

Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig, ferner:

(C) Schäfer, Quellenkunde. II.

(C) Sttifer, Briefe. 3 Bde. Pesth 1869.

(C) Werner, Scholastik d. später. Mittelalters.

(C) Grupp, Syst. u. Gesch. d. Kult.

(C) Tettau, 18 Monate m. Russl. Heeren. I.

Joseph Jolowicz in Posen: Cholevius, deutsche Romane des 17. Jahrh.

Gumplowicz, Rassenkampf. Springer, Kampf d. österr. Nation. Festgabe d. Giessener Fakultät f. Dernburg.

Festschrift f. Wach. 1913.

Seeberg, aus Religion u. Gesch. Kraft, System d. techn. Arbeit. I.

Kutscher, Naturgefühl in Goethes Lyrik.

Poehlmann, sociale Frage u. Socialismus.

Kölbing, engl. Studien. 6-8. 33-36. Euphorion. I—VI.

Percy, Reliques of Engl. poetry. Grisar, Luther. 3 Bde.

Bartsch, Volkskrieg in Tirol. Holtzendorff, Handb. d. deutschen Strafrechts. Bd. 4 u. Reg.

Scharfenberg, jüng. Titulrel. 1842.

Walther, Wüstenbildung. 2. Aufl.

Mörrike-Storm, Briefwechsel.

Nathanson, Stoffwechsel d. Pflanz.

Allfeld, Urheberrecht. 1908.

Buchholz, Gesch. Ferdinands I. 9 Bde.

Helm'sche Buchh. in Halberstadt: *1 Generalstabswerk 1870/71.

*1 Krieg u. Sieg 1870/71.

Fertige Bücher ferner:

Neue Bücher

aus dem Verlage von **Herder/Freiburg i. B.**

Ⓩ In unserem Verlage ist soeben erschienen: Ⓩ

Die Kreuzesfahne im Völkerkrieg

Erwägungen, Ansprachen und Predigten
gesammelt und herausgegeben von

Dr. Joseph Schofer
Diözesanpräses

Inhalt:

Zum Geleit.

- I. Ernst und Trost der Stunde.
- II. Altherwürdige Weisheit.
 1. Aus Gottes Wort. (Von Dr. E. Rapp.)
 2. Aus der Lehre der Väter. (Von Direktor Dr. J. Bilz.)
 3. Aus der Liturgie der Kirche. (Von Dr. J. Schofer.)
- III. Ansprachen und Predigten.
 1. Die Thränen Christi über das Unglück des Krieges. (Von Repetitor Dr. A. Kiefer.)
 2. Maria Trost. (Von Stadtdelan und Dompfarrer E. Brettle.)
 3. Die Schutzengel. (Von Repetitor W. Reinhard.)
 4. Wir daheim. (Von Dr. J. Schofer.)

Schluss: Gebet für die Zeiten des Krieges.

Ein Duodezbandchen von 64 Seiten.

Steif broschiert M. —.70 ord., M. —.49 netto, M. —.46 bar.
Auf 12—1 Freixemplar.

Die Anregung zu dem Schriftchen ist aus dem Kreise der Geistlichen wie aus dem der Laien gekommen. Es entspricht zweifellos einem weitempfundenern Bedürfnis. Nicht nur die Seelsorgsgeistlichen werden nach ihm greifen, sondern auch die Laien ohne Unterschied des Standes. Eine ganz besonders schöne Gabe bietet es für die im Felde stehenden Soldaten.

Wir laden zu lebhafter Verwendung höflich ein.

Hochachtungsvoll

Freiburg i. B., 29. August 1914.

Herdersche Verlagshandlung.

Gesuchte Bücher ferner:

Franckh'sche Verlagsh., Stuttgart:

*1 Hdb. f. Heer u. Flotte. (Bong.)
Bd. 4—8.

Kniep'sche Buchh., Hannover:

*1 Schücking u. Freiligrath, das
malerische Westfalen.

Angebote direkt.

Louis Haneke in Plau, Meckl.:

*Andrees Handatlas. Mehrfach.

Evangel. Buchh. Gerhard Kauff-
mann in Breslau I:

Benz, Predigten.

Schmitthenner, Brunnenrast.

Geyer-Rittelmeyer, Predigten.

C. Boysen, Hamburg, Heuberg 9:

Esmarch, Handb. d. kriegschirurg.

Technik. Bd. 1. Geb.

Hamilton, Elem. of Quaternions.

Vol. 1—2. London 1899—1901.

(Longmans.) 42/—.

Ludwig Röhrscheid in Bonn:

*Villinger, Schulmädchengeschichten.

*Bodenstedt, d. letzt. Falkenburg.

*Melschin, Tagebuchbl. Bd. 1.

*Cooper, die beiden Admirale.

*Dewall, eine grosse Dame.

*Manteuffel, Jone. 3 Bde.

*Hollaender, d. Baumeister.

*Möllhausen, Geheimnis d. Hulks.

*Ruppius, Prärie-Abenteuer.

*Wilpert, Malereien d. Katakomb.

Roms. 2 Bde.

*Foelix, Traité du droit intern.

privé. 4. éd.

Conrad Weiske's Bh., Dresden-A.:

Meyers Konv.-Lex. m. Supplem.-

Bänden. Neueste Aufl.

Brockhaus' Konv.-Lex. m. Suppl.-

Bänden. Neueste Aufl.

A. Stefański Naehf., Hamburg 5:

*Gesenius, hebräisches Wörterb.

Zurückverlangte Neuigkeiten

Dringend zurückerbeten alle
rücksendungsberechtigten Exemplare
von:

Gg. Weisensee, Lehrbuch der
Stenographie. 20. u. 21. Aufl.
Teil 1.
N. 1.— ord., M. —.75 no.

Da eine neue, veränderte
22. Auflage in Druck befindlich,
erwarte ich Rücksendung der Exem-
plare der 20. und 21. Auflage bis
spätestens 20. Oktober.

Siehe, 28. August 1914.

Emil Roth
Verlagsbuchhandlung.

Auf Verordnung des Ge-
neralkommandos muß der
Verkauf von

Unsere Marine

von
Vize-Admiral Kirchhoff
Geb. M. 1.25 (B. & B. 123)

während des Krieges ein-
gestellt werden. Wir bitten
davon Kenntnis zu nehmen
und alle auf Lager befind-
lichen Exemplare umgehend
auf Buchhändlerweg zurück-
zuschicken.

Leipzig, den 31. Aug. 1914.

Quelle & Meyer.

Wiederholt dringend zurückerbeten

und zwar jetzt **per Kreuz-
band auf m. Kosten**
alle remissionsberechtigten Exem-
plare von:

**Schnirer, Taschenbuch
der Therapie, 10. Ausgabe
1914.** M. 1.90 no.

Für **sofortige** Erfüllung
meiner Bitte bin ich dankbar.

Hochachtungsvoll

Würzburg, 2. Sept. 1914

Curt Kabitzsch Verlag
Kgl. Univ.-Verlagsbuchhändler.

Angebotene

Gehilfen- und Lehrlingsstellen

Süddeutsche Universitätsstadt.

Für sofort oder 1. Oktober
suche ich eine

**tüchtige und gebildete
Buchhändlerin**

mit Ia-Zeugnissen.

Angebote u. \ddagger 1914 an Theod
Thomas Komm.-Gesch., Leipzig

Junger **Journalexpedient** aus-
helfsw. in großer Stadt Süddtschl.
sofort gesucht.

Angebote u. K. \ddagger 2691 an die
Geschäftsstelle des B.-B.

Zum baldigsten Antritt suchen
wir einen jüngeren, zuverlässigen
Gehilfen mit guter Handschrift.
Bewerbungen mit Photographie u.
Empfehlung des bisherigen Chefs
erbeten.

Neubrandenburg.

E. Brünslow'sche Hofbuchh.
(E. Brückner).

Zum baldigen Antritt, bzw. zum
1. Oktober suchen wir für die
Expedition der Zeitschriften und
Kundenverkehr einen gut empfoh-
lenen, militärfreien, jüngeren
Gehilfen.

Deuerlich'sche Buchhandlung
in Göttingen.

Suche zu baldigstem Eintritt
evang. Gehilfen oder junge Dame,
da ich ganz allein bin. Angebote
mit Gehaltsansprüchen direkt erb.
Hörter i/B., 31. Aug. 1914

Otto Buchholz' Buchhandlung
Ernst Ummen.

**Katholische Sortiments-
Buchhandlung in rheini-
scher Großstadt, sucht
zum 1. Oktober einen gut
empfohlenen, tüchtigen
Gehilfen mit gründlichen
Literaturkenntnissen.**

Angebote womöglich mit
Bild an die Geschäfts-
stelle des Börsenvereins
unter \ddagger 2695.

Zu sofort oder 1. Okt. suche
einen gut empf. jung. Herrn. An-
gebote direkt erb.

Herne i. Westf.

Fr. Stück's Buchhandlung.

Zu sofortigem Eintritt wird für
lebhaftes Sortiment mit etwas
Nebenbr. in Mittelst. d. Provinz
Hannover ein tüchtiger und gut
empfohlener Gehilfe, ev. auch
tüchtige Gehilfin gesucht.
Gef. Angebote unter C. G. \ddagger 2694
d. d. Geschäftsstelle des B.-B.
erbeten.

Befetzte Stellen.

Die ausgeschriebene Gehilfen-
stelle ist besetzt. Allen Bewerbern
besten Dank!

Schweinfurt.

G. J. Siegler's Buchhandlung
(Hans Schondorf).

Umstände, durch den Krieg ge-
tätigt, lassen mich erst heute dazu
kommen, den Bewerbern auf mein
Angebot von Ende Juli die Photo-
graphien zurückzusenden.

Betreffenden Herren besten Dank
für ihre Angebote, ich habe den
Posten inzwischen besetzt.

Altwasser, Anf. September.

M. Th. Scholz.

Gesuchte

Gehilfen- und Lehrlingsstellen

In dieser Abteilung beträgt der An-
zeigepreis auch für Nichtmitglieder d.
Börsenvereins nur 10 \ddagger für die Zeile.

Gehilfe, 26 Jahre alt, sucht so-
fort Stellung im Verlag od. Sor-
timent. Ansprüche bescheiden.

Gef. Angebote unter R. Z. an
M. Uer, Stuttgart, Kolbstr. 2.

Während des Krieges
oder nach Beendigung
desselben

leitende Stellung

als Geschäftsführer eines
Zeitschriften- und Buch-
verlages oder dergl. von
tüchtigem Fachmann, fast
30 Jahre alt, evangel.,
verheiratet, zum 1. Ok-
tober, eventuell früher,
gesucht.

Glänzende Erfolge nach-
weisbar. Ia-Zeugnisse
vorhanden. Zuschriften
unter # 2696 an die
Geschäftsstelle des
B.-V. erbeten.

Für den Geschäftsführer einer
Buch- u. Papierhandlg. in Schlesien,
27 J. alt, kath., mit den Neben-
branchen u. der amerik. Buchfüh-
rung vertraut, zuverlässige und
tüchtige Kraft, suche ich bald oder
zum 1. Oktober Stellung. Gef.
Angebote unter „Stellengesuch“ an
L. Fernau in Leipzig erbeten.

Gelernte Gehilfin, Kriegsgel.,
fleißig, gut empf., sucht Stellung,
am 1. f. Vor- u. Nachmittag, event.
aushilfsweise, Sort. oder Verlag,
Berlin, Vororte, f. Kontenführung,
Auslief., Kasse, D.-M.-Arb. Schriftl.
Arb., ev. Sten. u. Schreibm. Angeb. u.
2698 a. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Fräulein, m. gut. Zeugn.,
vertraut m. Leihbibliothek, Lesezirkel
u. Kasse, sucht sofort oder später
Stellung in Buchhandlung. Gef.
Angebote an die Geschäftsstelle
des Börsenvereins baldigst erbeten
unter # 2697.

Bermischte Anzeigen

Druckarbeiten

in jeder Art
und Ausführung
vom feinsten Buntdruck bis
zur billigsten Massenaufgabe
liefert schnell und billig
**Schnellpressen-,
Rotations- und
Schmashmaschinenbetrieb.**
Angebote unter A. Z. # 2523
d. d. Gesch. d. B.-V. erbeten.

Martinus Nijhoff, Buch-
handlung im Haag (Holland),
ersucht um Zusendung per
Kreuzband oder über Leipzig
von je 3 Exemplaren aller
Proklamationen, Aufrufe, Flug-
blätter, Postkarten, Broschüren
in Beziehung zum Kriege, er-
schienen in Deutschland und
Österreich.

Finnisches Sortiment

liefert schnell und billigst
Finnische Buchhandlung, A. G., Helsingfors.
(Helsingin Snomalainen Kirjakauppa O Y)

Welcher Verlag

hat Interesse für ein aktuelles,
großen Gewinn versprechendes
Berk? Gesl. Angeb. erbeten unter
Nr. 2693 an die Geschäftsstelle
des Börsenvereins.

Fr. Foerster ^{gegr. 1863} * Max Busch ^{(Inh. J. Kössling) — gegr. 1889} —

Kommissionsbuchhandlung — Leipzig — Grosssortiment
empfehlen
den Herren Verlegern ihre trockenen Auslieferungsläger und bei
Kommissionsübertragung rationellen Vertrieb der Verlags-
artikel durch ihr Grosssortiment,
den Herren Sortimentern ihre kombinierten, günstigen Kommissions-
bedingungen.

Familiennachrichten.

Am 11. August verschied nach langem schweren
Leiden unser langjähriger Prokurist

Herr Friedrich Nolte.

Schmerzerfüllt betrauern wir in ihm einen gewissen-
haften, pflichttreuen Beamten, welcher während
einer 38jährigen Tätigkeit mit unermüdlichem
Fleiß und Hingebung seines Amtes waltete.

Ehre seinem Andenken!

Berlin W. 62, Nettelbedstr. 7/8
im August 1914.

Bossische Buchhandlung
Verlag.

Patriotische und geschichtliche

Geschenkartikel, Gedichtsammlungen, Jugendschriften und Volksbücher von
Versandbuchhandlung möglichst in Restauflagen gegen Kasse sofort zu kaufen
gesucht. Auch Mitteilungen über zu veranstaltende Neuerscheinungen über diesen
Krieg erwünscht. Angebote unter Nr. 2690 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Inhaltsverzeichnis.

I = Illustrierter Teil; U = Umschlag.

Redaktioneller Teil: Geistige und wirtschaftliche Wehrpflicht. S. 1353. — Zwei Städtebilder aus dem deutschen Westen. S. 1354. — Unsere Berufs- genossen im Felde. VIII. S. 1355. — Kleine Mitteilungen. S. 1356. — Personalmeldungen. S. 1356. — Sprechsaal. S. 1356. — Bibliographischer Teil: Erschie- nene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 7057. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angeführt sind. S. 7057. — Erschie- nene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 7058. — Anzeigen-Teil. S. 7058-7074.	Auer in Stn. 7075. Baer & Co. 7074. Bach & Co. 7072. Bath 7070. Behre in Ha. 7074. Bopfen in Ha. 7074, 7075. Brünslow'sche Hofbuch- 7075. Buchholz in Hörter 7075. Busch in Le. 7076. Cotta'sche Bb. Nbf. 7039. Denerlich 7075. Eisler Nbf. 7071. Eulke Berl. U 3. Evang. Buchh. in Brsl. 7075.	Fernau 7076. Finnische Bb. in Dell. 7076. Fischer, S., in Brln. 7061. Fod W. m. b. O. 7074. Foerster, Fr., in Le. 7076. Frand'sche Brlb. 7067. 7075. Friederichsen & Co. 7058. Friedländer & S. 7061(2) Geschäftsst. d. B.-V. 7061 U 4. Gieseler Bb. in Schwein- furt 7075. Greiner & Pf. 7068, 7069. U 1.	Groos, J., in Hdlbg. 7061(2). Günther 7073. Hank in Plau. 7075. Helm'sche Bb. 7074. Heuß Sohn U 4. Herder'sche Brlb. in Frei- burg 7075. Herder in St. P. 7073. Hiersemann 7073. Janke 7074. Jolowicz 7074. Joerges 7073. Kabisch 7075. Keller in Brff. a. Br. 7073.	Knaur U 4. Krupp'sche Bb. 7075. Kochler, R. F., in Le. 7059. Kgl. Amtsgericht zu Leip- zig 7058. Korn in Brsl. 7058. Köfliche Bb. 7071. Kehmann's Berl. in Mü. 7064. Kurz-Berl. 7058. U 2. Mayer, Ed. F., in Le. 7059. Nijhoff im Haag 7076. Pustet in Reg. 7063.	Pöge Nbf. 7063. Quelle & M. 7075. Röhrscheid 7075. Roth in Gieb. 7075. Runge in Brln.-Nichterf. 7073. Schall 7062. Schaper, M. & S., 7062. Scheffel in Kreuzn. 7074. Scholz in Altw. 7075. Schweizerbart'sche Brlbh. 7062. Seifert 7072. Seippel in Ha. 7066. Steigsmund, R., in Brln. 7067.	Stefanski Nbf. 7075. Stied's Bb. 7075. Thomas, Th., in Le. 7075. Uhl in Le. 7074. Velhagen & Kl. 7065. Verl. d. Bergstadt 7060. Verl. »Deutscher Kurier- N.-G. U 2. Vossische Bb. 7076. Wagner & D. 7063. Weiske in Dr. 7075. Werkmeisters Kunstverl. 7064. Witt in Le. 7058.
---	--	---	---	---	---	--

in Höhe von 30 M von einzelnen Banken ausbezahlt. Post, Express-, Eil-, Frachtgut, Postscheck, Anweisungen, Nachnahmen usw. waren gesperrt.

Was den nachträglichen Verkauf der Karten betrifft, so hat die Behörde einigen Firmen den Verkauf den Offizieren gegenüber freigegeben, so daß diese große Geschäfte machten. Trotz persönlicher Rücksprache und schriftlicher Eingabe erhielt ich die Antwort, »daß der Kreis der Buchhändler, dem die Berechtigung zum Verkauf von Karten erteilt worden ist, zu meinem Bedauern nicht erweitert werden kann«. Es gibt also Buchhändler erster und zweiter Klasse, wenigstens hier in Straßburg.

Wohl werden auch wir mit der größten Liebeshwürdigkeit aufgefordert, für die Lazarettbibliotheken Lesestoff zu liefern und für die ankommenden und abfahrenden Krieger Ansichtskarten zu stiften. Wir geben gern, und es hat mir selbst eine große Freude gemacht, den Landwehr- und Landsturmlenten Ansichtskarten zu schenken, besonders solche mit Ansichten von Straßburg, aber es wäre gerecht und billig, wenn man auch in geschäftlicher Beziehung die kleineren und mittleren Buchhandlungen nicht anders behandelte wie die großen Geschäfte.

Unsere Angestellten sind alle fort zur Fahne, teils kriegsfreiwillig, teils aktiv bei der Waffe, teils als Landsturm ohne Waffe. Die Begeisterung war und ist noch immer groß, und die Leichtverwundeten brennen darauf, wieder fortzukommen. Ein Niesenverkehr, wie ihn Straßburg noch nie gesehen hat, ist seit der Mobilmachung eingetreten. Tag und Nacht keine Ruhe. Zuerst die großen Truppendurchmärsche, Tausende und Abertausende kamen an, lauter stramme Burschen, die es kaum erwarten konnten, vor den Feind geführt zu werden. Dann die nicht zu zählenden Pferde, wunderbar schöne Tiere! Nachdem die Leute eingekleidet waren, wurde der Rückmarsch zur Bahn angetreten. Jetzt erfolgt schon die Ankunft der Verwundeten und Gefangenen. Die Züge rattern den ganzen Tag und die Nacht hindurch mit einer unheimlichen Schnelligkeit, und das Getöse, Pfeifen und Getöse dazu stellt an die Nerven eine große Aufgabe. Wir haben jetzt über 50 Lazarette.

Die Verhältnisse sind hier sehr ernst, und es ist befremdlich, daß wir nicht durch einen rechtzeitigen Rechtsstillstand geschützt werden. Wo soll das Geld hergenommen werden? Wir sind in unserer äußeren Ede jedes rechtlichen Schutzes bar, und es wäre eine dringende Notwendigkeit, Elsaß-Lothringen ein Moratorium zu gewähren, wenn nicht Dreiviertel der Geschäftswelt zugrunde gehen soll.

Die sich überstürzenden Ereignisse der letzten Wochen und die unkontrollierbaren Gerüchte halten die Bevölkerung fortwährend in Atem. Möchten doch die Verleger ein Einsehen haben und uns hier im Grenzland mit Mahnungen verschonen! Es ist jetzt nichts zu machen, wir sind von allem abgeschnitten, und die tägliche Aufregung läßt sich nicht beschreiben. Alles ist lahmgelegt; Handel und Wandel stocken infolgedessen immer mehr, und nur einige Geschäfte haben durch Heereslieferungen noch zu tun. Dadurch sind auch die Firmen im ganzen Ober-Elsaß in eine kritische Lage versetzt, die ihre Zukunft in trübem Lichte erscheinen läßt. Wenn die Zeiten wieder besser werden, so werden wir uns auch derer erinnern, die ohne jedes Einsehen jetzt gegen uns vorgehen.

Wie mir ein Kollege mitteilt, hat auch Saarburg durch die große Schlacht in starkem Maße gelitten, so daß dort alle Geschäfte darniederliegen und auch für die nächsten Monate keine Besserung in Aussicht steht. Gleichwohl wird auch er jetzt hart von seinen Gläubigern bedrängt. Wo bleibt da die Nächstenliebe? Denjenigen Herren Verlegern, die uns entgegenkommen, sei im voraus unser allerherzlichster Dank ausgesprochen. Kommt ins Elsaß und nach Lothringen, seht die Verwüstungen, unsere Lazarette, die vielen zum Teil schwer Verwundeten und die Massengräber, so wird auch Euch ein menschliches Mitleid und grenzenloses Mitleid beschleichen. Ihr werdet alle mit einem tiefen Weh zurückkehren und wieder an einen Gott glauben, der uns so hart in unseren Toten und denen gestraft hat, die wir später als Krüppel sehen, wenn wir auch, so Gott will, Sieger bleiben.

Straßburg i. E. L., 31. August 1914. P. Romhoff.

Freiburg i. Breisgau.

Die Einwirkung des Krieges auf die hiesigen Buchhändlerverhältnisse lassen sich jetzt erst klar übersehen.

Von uns gedienten Soldaten steht nur Herr Herder als Hauptmann der Landwehr auf einem Truppenübungsplatz in Wassen. Nach Einberufung des Landsturms und dessen Entsendung ins Vorland dürfte indes vieles anders werden.

Ich selbst hatte mich zur Verwaltung freiwillig gemeldet, wenn ich am Ort bliebe, doch uns alte Soldaten braucht man noch nicht.

Inzwischen habe ich alle meine Rechnungen weiter herausgeschrieben, und kleinere Posten, besonders von Theologen, gingen recht gut ein. Wenn es jedoch nach dem 1. September nicht wieder besser wird

beginnt auch diese Quelle merklich zu versiegen, wie auch der Barverkauf sichtlich nur noch auf Karten beschränkt ist, deren Eintreffen sich aber gegenwärtig sehr verzögert.

Die Einziehung der Karten in unserem, dem Feindesland so nahe gelegenen Gebiete geschah in einer Art, die uns vorsichtshalber zwang, selbst ganz unschuldige Übersichts-kärtchen abzuliefern, so daß wir damit weder Offizieren, noch Ordonnanzen, noch sonstigen im Dienste des Vaterlandes stehenden Amtspersonen dienen konnten.

Als derzeitiger Vorsitzender unserer Ortsvereinigung habe ich mich nun vor einigen Tagen an das Generalkommando unseres Armeekorps gewendet und um Freigabe minder wichtiger Karten oder doch um die Möglichkeit eines unter Kontrolle stehenden beschränkten Verkaufs gebeten.

Soeben hat nun das stellvertretende Generalkommando des XIV. Armeekorps dem Verein Freiburger Buchhändler folgenden entgegenkommenden Bescheid erteilt: »Das Generalkommando hat die Garnisonkommandos als Verwahrer der beschlagnahmten Kartenwerke angewiesen, sobald es der Geschäftsstand ermöglicht, aus den beschlagnahmten Beständen alle Karten und dergleichen auszuscheiden, die nicht in einem mitgeteilten Verzeichnis der militärisch bedeutsamen Karten enthalten sind, sie abzusondern und an die Eigentümer zurückzugeben.

Außerdem wird das Groh. Bezirksamt nach Erledigung dieser Vorarbeit und nach der genauen Verzeichnung aller Karten mit den Herren Buchhändlern ins Benehmen treten, um die Frage der weiteren Freigabe von einzelnen im Buchhandel bestellten Abzügen usw. zu regeln.

Wir haben auch mit vollem Erfolg eine Eingabe an die Universitätsbehörde gemacht, daß uns alle Heimatadressen der Studierenden unentgeltlich mitgeteilt würden.

Unsere Mittelschulen dürften voraussichtlich nach Mitte September den Versuch machen, mit dem neuen Schuljahr zu beginnen; wir hoffen, dann beim Schulbücherverlag einiges Entgegenkommen beim gemeinsamen Bezug und event. baldiger Rückgabe oder Umtausch zu finden.

Die durch Herrn Kollegen Speyer angeregte Art der Versorgung unserer Verwundeten mit Lesestoff funktioniert hier segensreich.

Schlimm ist es, daß hier eine katholische Zeitung durch eine Prämienkarte zu billigerem Preis uns auch noch den Verdienst nimmt.

Es muß halt jeder seine Opfer bringen; geht der Krieg einige Monate, so kommen auch meine Buben noch dran!

Mit Gott für Fürst und Vaterland!

Freiburg i. Br., 1. September 1914.

J. Waibel.

Unsere Berufsgenossen im Felde.

VIII.

(I—VII siehe Nr. 188, 199, 201—205.)

Name und Vorname:	Firma:	Dienstgrad u. Truppenteil:
Arnoldt, Hans	i. S. Amelang'sche Buch- u. Kunsthdlg. G. m. b. H. in Charlottenburg	Kriegsfreiw. im Ersatzbat. d. Ref.-Rgt. »Bremen«.
Benedek, Heinrich	Mitinh.: Amelang'sche Buch- u. Kunsthdlg. G. m. b. H. in Charlottenburg	Leutn. d. Landw. im Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 24
Benfing, W.	i. S. J. W. Groth in Elmshorn	San.-Unt. i. Landst.-Bat. d. Inf.-Rgt. Nr. 31.
Beschoren, Adolf	Inh.: C. Höckner's Buchh. in Dresden	Unteroff. d. Landw. i. d. 2. Munitions-Abteilg., 4. Mun.-Kolonne XII. Armeekorps.
Böhm, Ludwig	i. S. Verlag d. Arztl. Rundschau in München	Unteroffizier d. Ref. im 16. Bayr. Inf.-Rgt.
Dittrich, Willy	i. S. G. J. Götsche'sche Verlagsh. G. m. b. H. in Berlin	Vize-Wachtmeister im Train-Bat. Nr. 3.
Eggers, Georg	Mitinh.: Amelang'sche Buch- u. Kunsthdlg. G. m. b. H. in Charlottenburg	Oberlt. d. Landw. u. Komp.-Führ. i. Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 19.
Findeisen, Johannes	i. S. Friedrich Cohen in Bonn	Unteroff. im Ref.-Inf.-Rgt. Nr. 65.
Fölsche, Paul	Inh.: Paul Fölsche in Aachen	Gejfr. d. Landw. im Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 28
Galliant, Karl	i. S. Karl Bloch in Breslau	Reserv. im 2. Schles. Feldartillerie-Rgt.
Hollesen, Oscar	Prokur. d. Humwald'schen Buchh. in Flensburg	Leutn. d. Ref. im Hamburger Ref.-Rgt. Nr. 76
Kawelle, Otto	i. S. Karl Bloch in Breslau	Landwehrmann im 10. Inf.-Rgt.



Name und Vorname:	Firma:	Dienstgrad u. Truppenteil:
Klemm, Hermann	Dir.: Verlagsanstalt f. Lit. u. Kunst Hermann Klemm A.-G. in Berlin-Grünwald	Oberlt. d. Ref. u. Komp.-Führer im Inf.-Rgt. Nr. 25.
Knaake, Waldemar	Lehrling i. H. Oswald Weigel in Leipzig	Kriegsfreiw. im 74. Feldartill.-Regt.
Landgraf, Armin	i. H. Karl Bloch in Breslau	Landst.-Oberjäger im 6. Schlef. Jägerbat.
Markworth, Ernst	i. H. G. J. Götschen'sche Verlagsh. G. m. b. H. in Berlin	Freiw. Sanitätskolonne.
Mattern, Georg	i. H. Karl Bloch in Breslau	Kriegsfreiw. im 6. Feld- Art.-Regt.
Niedermeier, Max	i. H. Verlag d. Arztl. Rundschau in München	Kriegsfreiw. i. 1. Bayr. Inf.-Rgt.
Niklisch, Franz	i. H. Karl Bloch in Breslau	Landwehrmann im 22. Landw.-Inf.-Rgt.
Paffow, Franz	Inh.: Stiller'sche Hofbuchh. in Rostock	Unteroff. im Ref.-Rgt. Nr. 90.
Pejoldt, Walter*)	i. H. Bad. Lehrmittel-Anstalt in Karlsruhe	Einj.-Freiw.-Gefr. im Bad. Leibgrenad.-Rgt. Nr. 109
Polter, Hermann	i. H. G. J. Götschen'sche Verlagsh. G. m. b. H. in Berlin	Gefr. d. Reserve (Truppenteil unbek.)
Schölling, Paul	i. H. Karl Bloch in Breslau	Landwehrmann im 22. Landw.-Inf.-Rgt.
Schulze, Albrecht	Teilh.: Otto Schulze in Cöthen (Anh.).	Unteroff. d. Landw. in d. 2. Ersatz-Batt. Feld- Art.-Rgts. Nr. 75.
Spennes, Karl	i. H. Friedrich Cohen in Bonn.	Rhein. Pus.-Rgt. Nr. 7.
Wahle, Fritz	Inh.: C. E. Klopff. Rf. F. Wahle in Magdeburg	Leutnant d. R. im 8. Sächs. Inf.-Rgt. Nr. 107.
Wegener, Robert	Buchhalter i. d. Bestell-Anstalt in Berlin	Train-Bat. Nr. 5.
Westermann, Georg	Mitinh.: George Westermann in Braunschweig	Rittm. i. Braunschweig. Pus.-Rgt. Nr. 17.
Zeiß, Rudolf	i. H. G. J. Götschen'sche Verlagsh. G. m. b. H. in Berlin.	Gefr. d. Ref. im Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Rgt. Nr. 1.

*) liegt leicht verw. i. d. Klinik in Tübingen.

Kleine Mitteilungen.

Moratorium und Buchhandel in Osterreich. — Sie haben durchaus recht, wenn Sie in der Frage des österreichischen Moratoriums sich dahin äußern, daß kein österreichischer Sortimenter mutwillig von dem Moratorium Gebrauch machen soll. Das anzuregen war gewiß auch nicht in der Absicht meines Artikels. Aber ich sehe zunächst keine Möglichkeit für den Sortimenter in Osterreich, auf die Wohltat des Moratoriums zu verzichten, wenn er andererseits alle Lasten desselben auf sich nehmen muß.

Sie schlagen vor, kurzfristige Wechsel über die vor dem 1. August fälligen Forderungen auszustellen. Solche Wechsel aber, die innerhalb des Moratoriums ausgestellt werden, müssen dann zum Termin auch eingelöst werden, weil ja das Moratorium für diese innerhalb des Moratoriums eingegangenen Verpflichtungen nicht gilt. Wer aber kann dem Aussteller eines solchen kurzfristigen Wechsels verbürgen, daß zur Zeit der Fälligkeit dieses Wechsels nicht etwa doch noch das Moratorium besteht, und er demzufolge keine Deckung für den Wechsel beschaffen kann? Der Aussteller eines solchen Wechsels würde also leichtfertig handeln. Er würde ein Zahlungsverprechen abgeben, über dessen Einhaltungsmöglichkeit nicht er allein Herr ist. Dies ist der Grund, weshalb auch solche Deckung durch Akzente für vor dem 1. August erwachsene Verpflichtungen österreichischer Firmen in den meisten Fällen derzeit untunlich erscheint.

Wien, 2. September 1914.

Hugo Heller.

P. S. Ich bemerke übrigens eben, daß in meiner am 31. August veröffentlichten Zuschrift insofern ein Irrtum enthalten ist, als es in Zeile 5 heißen muß: »vor dem 1. August entstandene Geldforderungen«.

Wir verkennen keineswegs die Schwierigkeiten der österreichischen Handlungen und vereinigen unsere Bitte an die Verleger um Rücksichtnahme auf die dortigen Verhältnisse gern mit der des Herrn Heller. Aber es geht u. G. nicht an, ganz allgemein zu erklären, die österreichischen Sortimenter seien »nicht in der Lage, für diese (vor dem 1. August entstandenen) Verbindlichkeiten jetzt Deckung durch Wechsel zu schaffen oder angekündigte Tratten zu akzeptieren«. Auch

hier wird es doch ganz von der Besonderheit der Verhältnisse abhängen, ob und inwieweit die Schuldner ihren Verpflichtungen nachkommen können. Wenn statt des fälligen Betrags ein Dreimonatspapier gegeben wird, so bedeutet dies nichts weniger als einen weiteren Kredit von 3 Monaten, ganz abgesehen davon, daß ja nichts im Wege stehen würde, dessen Vergabe von einer Prolongation abhängig zu machen, falls das Moratorium verlängert werden sollte. Jedenfalls erscheint uns die »Leichtfertigkeit« in der Ausstellung eines Wechsels unter solchen Verhältnissen nicht so schlimm wie eine glatte, rücksichtslose Weigerung, sich mit den Gläubigern über die Art der Regelung fälliger Forderungen zu verständigen. Sie könnte schließlich dazu führen, daß diese Forderungen, unter Garantieübernahme einer Interessentenvertretung, an eine staatliche Bank abgetreten würden, die wahrscheinlich weit weniger Entgegenkommen zeigen würde als der einzelne Verleger. Aus allen diesen Gründen und nicht zuletzt mit Rücksicht auf die weitere Kreditierung und das gute Einvernehmen zwischen Verlag und Sortiment glauben wir nicht, daß es im Interesse des österreichischen Sortiments liegen würde, einfach zu erklären, daß an eine Ordnung der vor dem 1. August liegenden fälligen Forderungen jetzt in keiner Weise zu denken sei.

Kriegsausruß der Rektoren und Senate der bayerischen Hochschulen. — Die Rektoren und Senate der bayerischen Hochschulen erlassen folgenden Aufruf an die Kommilitonen: »Die Musen schweigen. Es gilt den Kampf, den aufgezwungenen Kampf um deutsche Kultur, die Barbaren vom Osten bedrohen, um deutsche Erde, die der Feind im Westen uns neidet. Da entbrennt aufs neue der furor teutonicus, die Begeisterung der Befreiungskriege lodert auf. Der heilige Krieg bricht an. Die Alma mater entläßt mit ihrem Segen die Söhne, die sie zur Friedensarbeit, die sie zur Pflicht und Ehre und Freiheit erzog. Schart Euch als Krieger um die Fahnen, als Helfer um das Rote Kreuz. Ein jeder an seinem Platze mit Kraft und Trost, mit Faust und Herz. Gott segne die Waffen, Gott segne den Kampf, Gott gebe den Sieg!«

Die vereinigten Buchhändlervereine Leipzigs beabsichtigen zum Besten ihrer Kriegshilfsklasse einen patriotischen Meisterbilderabend im Festsaale des Buchhändlerhauses zu veranstalten. Herr Verlagsbuchhändler Richard Jordan, der sich in den Dienst dieser guten Sache gestellt hat, wird »Das deutsche Vaterland« und »Volksliebe« in etwa 40 Gemälden nach Anton von Werner, Haug, Liezen-Mayer, Kampf, Hey, Bek-Gran und anderen Meistern als farbige Lichtbilder mit instrumentaler und gefanglicher Begleitung vorführen. Diese eigenartige Vorführung hat Herr Jordan im Auslande zur Förderung des Deutschtums, besonders in den baltischen Provinzen, wo er 10 Jahre lang gelebt hat, sowie in seiner Heimatstadt Stuttgart und in vielen anderen deutschen Städten, in letzter Zeit etwa 15mal auch in Leipziger Lehrinstituten, veranstaltet.

Welche Begeisterung die stimmungsvollen vaterländischen Meisterbilder überall hervorgerufen haben, geht aus den uns vorliegenden Urteilen hervor.

Die am Dienstag, den 8. September, abends 8 Uhr stattfindende Vorführung wird die erste öffentliche Veranstaltung dieser Art sein, zu der Eintrittskarten zu 50 und 80 J (Schüler je die Hälfte) in der Geschäftsstelle des Vereins der Buchhändler zu Leipzig, Platonstr. 1a (Buchhändlerhaus), Tel. 1155, zu haben sind. Es ist ratsam, sich im Vorverkauf mit Karten zu versehen.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Freiwillige Kriegseinstellungen.

(Vgl. Nr. 184—186, 188—198, 201—204.)

Den Sammlungen für das Rote Kreuz haben die Inhaber der Verlagsfirma Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig, Herr Dr. phil. h. c. Arnold Hirt 10 000 M und Herr Georg Hirt-Regger 2000 M überwiesen.

Wie uns die Firma Ernst Reil's Nachf. (August Scherl) in Leipzig mitteilt, beziehen sich die Angaben in Nr. 204 auf die eingezogenen Markthelfer und Druckereiarbeiter. Den eingezogenen Buchhandlungsgehilfen wurde der ganze Monatsgehalt ausbezahlt und ihren Frauen als Kriegsunterstützung bis auf weiteres die Hälfte dieses Gehalts bewilligt.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomas. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus, Hospitalstraße. — Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).



Der Aufmarsch der Russischen Armee

In meinem Verlage erschien soeben in 11.-17. Auflage (11.-40. Tausend):

Kriegskarte vom Westlichen Rußland mit den anlieg. Teilen von Deutschland und Österreich-Ungarn

Maßstab 1 : 2 000 000

80 Pfennig ord., 60 Pfennig netto und 11/10

20 Exemplare 10 M. ♦ 50 Exemplare 22.50 M. ♦ 100 Exemplare mit 50% 40 M. bar
Auf Leinwand gezogen in Taschenformat zum Zusammenlegen 2.25 M., 1.50 M. bar

20 Exemplare 25 M. ♦ 50 Exemplare 60 M. ♦ 100 Exemplare mit 50% 112.50 M. bar

☛ Meine Kriegskarte vom Westlichen Rußland ist die beste,
weil leicht lesbar und übersichtlich gehaltene Kriegskarte von

der Deutschen Ost-Armee

Die Eisenbahnen treten auf meiner Karte am deutlichsten hervor und sind in der soeben erschienenen neuen Auflage bis auf die neueste Zeit ergänzt, auch ist die neue Auflage nördlich bis Stockholm und Helsingfors erweitert.

Die in vier Farben hergestellte Karte zeigt besonders die russischen Haupt- und Nebenbahnen bis tief ins innere Rußland und reicht von Stockholm, Helsingfors, Reval, Kronstadt und Petersburg im Norden bis Odessa im Süden, westlich bis Posen, Breslau, Budapest und Belgrad, östlich bis Smolensk. - Die Karte bietet die beste Übersicht über den Aufmarsch der russischen Armee und die bedrohten deutschen und österreichischen Grenzen. - Das große Format 85×60 cm wird besonders im Schaufenster seine Anziehungskraft nicht verfehlen. - Ich kann vorläufig nur bar liefern.

☛ Ich füge jeder Sendung Preiszettel und auffallende Plakate für das Schaufenster bei. ☛

Meine in Leipzig befindliche Druckerei konnte die verlangten Exemplare in der letzten Woche nicht schnell genug liefern. Jetzt ist wieder Vorrat in jeder Höhe vorhanden.

Bitte an meine Herren Kollegen! In den letzten 8 Tagen wurde ich derart mit Depeschen und Reklamationen bestürmt, daß ich die einzelnen Reklamationen nicht alle beantworten konnte. Ich kann jetzt wieder jede Bestellung am Tage des Eingangs liefern, bitte aber, wenn irgend möglich, Ihre Bestellung an L. Fernau, Leipzig, zu richten, dort ist bestimmt Vorrat. In Lissa kann ich bei der großen Nachfrage nicht immer für Vorrat einstehen.

Das Sortiment verdient an der leichtverkäuflichen Karte sehr gut, und ich danke für das große Interesse, das der Karte entgegengebracht wird.

Lissa i. P.

- Fernruf 8 -

Oskar Eulitz Verlag.

